

MEIN AUFTRAG



Danke, Bruder.

² Guten Abend. (Danke, Bruder.) Guten Abend zusammen. Ich bin sehr froh, heute Abend hier draußen zu sein; das fühlt sich gut an. Ich fühle mich gut seit der Versammlung gestern Abend. Es war so ein großer Segen für mich zu sehen, wie diese arme, blinde Frau ihr Augenlicht erhielt. Und viele andere . . .

³ Ich habe heute einen ermutigenden Brief bekommen, in dem eine Dame, die jetzt vielleicht auch hier ist, mir von einigen Dingen erzählte, die gestern Abend vor der letzten Versammlung in ihrer Nachbarschaft passiert sind, wie der Herr das Gehör einer Frau wiedererstattet hat, die für lange Zeit völlig taub gewesen war, die—die sagte, behauptete, der Engel des Herrn kam in das Haus, in dem sie war, und gab ihr ihr Gehör wieder. Und sie kann einfach sehr . . . Wir hätten gerne ihr Zeugnis, um es dort hinten aufzuschreiben. Und so ist das sehr schön. Und wir sind glücklich darüber, einfach sehr glücklich.

⁴ Und so hatten wir eigentlich vor, die Versammlung am Sonntagabend zu schließen, aber wir haben beschlossen, dass wir es besser nicht tun sollten, vielleicht sollten wir lieber noch ein wenig weitermachen. Wir waren . . . Wir wollten eigentlich . . . [Die Versammlung applaudiert—Verf.] Danke. Vielen herzlichen Dank. Vielen Dank, das freut mich sehr.

⁵ Der Grund, warum ich es tat, war nicht wegen fehlender Zusammenarbeit hier, sondern aus Respekt vor Bruder Freeman, seht ihr, und ich wollte es nicht in derselben Zeit abhalten wie er. Und wenn ich den Eindruck hätte, dass ich seine Versammlung in irgendeiner Weise behindern würde, würde ich es nicht tun. Aber ich—ich—ich hatte gerade eben eine kleine Notiz bekommen, und darum fühle ich mich jetzt viel besser darüber, dass es—es in Ordnung ist, so . . . Danke. Vielen Dank.

⁶ Es kam einfach ein wenig Verwirrung auf unter einigen der dienenden Brüder, dass unsere Versammlungen durcheinandergebracht wurden, dass wir zur gleichen Zeit in dieselbe Stadt kämen. Und ich bin sicher, dass wir das nicht tun wollten. Aber wir möchten nicht, dass ihr denkt, dass wir nur versuchen, auf euch loszustürmen.

⁷ Aber ich glaube, ich glaube, Jakob grub einen Brunnen, und die Philister vertrieben ihn, und er nannte ihn Bosheit; und er grub einen anderen, sie vertrieben ihn, und er nannte ihn Zank; so grub er den dritten und sagte: „Da ist Platz für uns alle.“ Also . . . Danke. Vielen Dank.

⁸ Als Bruder Freeman und ich also in dieser kleinen Stadt Chicago waren, nun, ich ließ es sein und ging weg, wisst ihr,

und wir hatten . . . Aber es gibt Platz für uns alle in Kalifornien, wir haben hier einen großen Brunnen. Gott segne dich, Bruder. Jemand sagte mir, dass diese Stadt vierhundertfünfzig Quadratkilometer groß ist. Es gibt also genug Platz, nicht wahr? Es gibt auch viele kranke Menschen, und so kommen viele von ihnen wegen ihrer Gesundheit hierher. Und ich vertraue einfach darauf, dass Gott uns hier eine großartige Versammlung geben wird, uns beiden, und die Gottesdienste überall segnen wird, und all die Feldzüge und Prediger überall.

⁹ Und morgen ist der Sabbat, lasst uns beten, dass Gott einfach viele Seelen in den Nationen überall zu Seiner Ehre haben wird. Schließlich gehen wir ziemlich bald nach Hause, wisst ihr, und wir machen uns gerade jetzt bereit, so lasst uns einfach die ganze Zeit sauber bleiben, denn wir nicht wissen, zu welcher Zeit es geschehen wird.

¹⁰ Und wir lieben Ihn; und ich bin sicher, ihr liebt Ihn, sonst wärt ihr nicht hier. Und da ist ein kleiner Funken in eurem Herzen, dass ihr Gott liebt, sonst würdet ihr überhaupt nicht hierher kommen, ihr wärt sonst woanders. Und so sind wir froh, dass ihr es tut.

¹¹ So hatten wir gestern Abend so eine—eine großartige Versammlung, und—und wir erwarten heute Abend, dass es eine weitere großartige Versammlung für unseren Herrn sein wird. Möge Er einfach Seinen Segen schenken. Und nun, morgen Nachmittag, so der Herr will, möchte ich—möchte ich morgen Nachmittag zu euch sprechen, man könnte es vielleicht einfach so nennen, der Versuch, zu predigen. Ich bin, wie ich euch schon letztes Mal gesagt habe, ich bin so etwas wie ein Ersatzreifen, wenn es darum geht, ein Prediger zu sein, wisst ihr. Es ist, wenn . . . Ihr wisst, wenn ihr eine Reifenpanne habt, benutzt ihr einen Ersatzreifen, um weiterzufahren. Also wir . . . Wir haben zwar keine Reifenpanne, aber sie benutzen ihn einfach trotzdem.

¹² Also morgen Nachmittag . . . Ich versuche immer, am Nachmittag zu sprechen. Und die Menschen sammeln ein—ein Missionsopfer für mich ein, das—das den Missionaren in Übersee auf den ausländischen Missionsfeldern hilft. Ich wusste nie, was Missionare waren, bis ich selbst einen Vorgeschmack davon bekam. Es ist herrlich, aber, oh my, wenn es irgendjemanden gibt, der Hilfe braucht, dann ist es der arme Missionar an den weit entfernten Fronten dort, wo er gegen alles antreten muss, und besonders die, die den Kampf gegen übernatürliche Mächte kämpfen.

¹³ Und so, morgen Nachmittag, ich—ich glaube, das ist zwei Uhr dreißig, nicht wahr, Brüder, wenn wir . . . ? Morgen Nachmittag um zwei Uhr dreißig. Und wir würden uns sehr freuen, falls—falls in eurer Gemeinde kein Gottesdienst stattfindet . . . Nun, morgen ist Sonntag, und—und eure eigenen

Gemeinden haben Gottesdienste, aber wir würden uns sehr freuen, falls ihr keinen eigenen Gottesdienst habt, dass ihr kommen würdet. Wenn ihr natürlich einen Gottesdienst in eurer eigenen Gemeinde habt, dann ist es eure Pflicht, während der Zeit eures Gottesdienstes auf eurem Posten der Pflicht zu stehen, jede Person in ihrer Gemeinde. Aber wenn ihr keine Gemeinde habt, und ihr . . . oder es findet kein Gottesdienst bei euch statt, dann kommt hierher und kommt zu uns. Und denkt noch einmal daran, all die Feldzüge, die überall in der Stadt und überall stattfinden. Und Gott . . . Und betet, dass Gott mehr Schnitter in die Ernte schickt, denn wir brauchen sie ganz sicher.

¹⁴ Und so viele unserer lieben Freunde schicken mir Einladungen, zu ihnen zum Abendessen zu kommen, und—und, oh, ich wünschte wirklich, ich könnte es auch mit jedem tun. Und ich würde das gerne tun, aber es ist irgendwie schwer für mich, das zu tun, denn ich fürchte, wenn ich mit dem einen gehe und nicht mit dem anderen, dann denken sie vielleicht, dass ich von dem einen ein wenig mehr halte als von dem anderen, aber das tue ich nicht. Aber ich—ich liebe euch alle, und ich möchte, dass ihr mich liebt, und wenn wir den Herrn lieben, werden wir so füreinander empfinden. So, und dann werden wir . . . Eines Tages werde ich mit euch allen zum Essen gehen. Amen. Wird das nicht wunderbar sein? Ich denke einfach, nachdem der Kampf vorbei ist und der Rauch sich gelegt hat, gehen wir hinauf, treffen unsere Lieben, dann begegnen wir Ihm, und wir setzen uns einander gegenüber an den Tisch. Wird das nicht wunderbar sein? Es wird nie eine Krücke oder einen Rollstuhl an dem Tisch geben, niemals ein . . . Oh, wird das nicht herrlich sein?

¹⁵ Wenn wir uns dann alle dort sitzen sehen, schaue ich über den Tisch und sage: „Nun, Gott segne dich, Bruder. My!“ Und dann werden wir—werden wir einfach ein bisschen weinen müssen. Glaubt ihr nicht auch? Wenn wir können, werden wir einfach ein wenig vor Freude weinen.

¹⁶ Und dann wird am Kopfende des Tisches unser König in Seiner Majestät erscheinen, Er wird an uns allen vorbeigehen und Seine Arme um uns legen und sagen: „Du hast viel gelitten, du hast viel für Mich durchgemacht.“ Er wischt uns alle Tränen aus den Augen und sagt: „Nun, weine nicht mehr. Wir sind—wir sind . . . Es ist alles vorbei.“ Oh, für diese großartige Zeit! Deshalb sind wir hier, nicht wahr? Wird es nicht wunderbar sein, Seinen Arm um dich zu spüren, wenn Er sagt: „Nun, weine nicht mehr. Gehe ein in die Freuden des Herrn, du hast einen guten Kampf gekämpft.“ Während wir also hier sind und diese Gelegenheit haben, lasst uns einen guten Kampf kämpfen, einen echten Kampf.

¹⁷ Ich möchte eine Schriftstelle lesen, und wir werden direkt mit der Gebetsreihe beginnen, damit wir gut in der Zeit

liegen und die Menschen früh entlassen können, damit ihr morgen früh nicht zu spät zu eurer Sonntagsschule kommt. Und wir versuchen, es uns zur Gewohnheit zu machen, wenn wir können, wirklich früh Schluss zu machen, und so können die Menschen zur Arbeit gehen und am folgenden Abend wieder zurückkommen.

18 Wie viele sind zum ersten Mal hier? Lasst mich eure Hände sehen, über . . . My, das ist wunderbar! Lasst sie uns willkommen heißen, alle von ihnen hier, die nicht . . . Das ist wunderbar! Das ist gut. My, wir sind so froh, euch hier zu haben und euch kennenzulernen. Ich wünschte, ich könnte eure Hand schütteln und euch willkommen heißen. Aber ich bete, dass der Heilige Geist einfach Seine Arme um euch legt und sagt: „Hier ist, was er meint, dass ihr—ihr willkommen seid.“

19 Und was die Gottesdienste betrifft, unsere Gottesdienste unterscheiden sich gewöhnlich ein wenig, was die Göttlichen Heilungsgottesdienste betrifft, zu denen wir kommen, es wird gewirkt durch ein übernatürliches Wesen, Das mir vor ein paar Jahren begegnet ist. Und da dies eine streng baptistische Lehre ist, ich . . . Ihr hört mich oft darüber sprechen, ein Baptist zu sein, nun, ich bin—ich bin kein—kein Baptist, ich bin ein—ich bin ein Christ, das ist alles. Ich kann trotzdem ein Baptist sein und gleichzeitig ein Christ, versteht ihr.

20 Aber—aber vor nicht allzu langer Zeit in Little Rock, ich . . . da war ein Mann, der auf Krücken ging, und er war . . . hatte sie seit Jahren, und er kam in die Reihe, und der Herr heilte ihn. Oh, er war so glücklich! Und er jauchzte laut, ging die Straße entlang, eine Krücke hing über der anderen, und er legte vor allen Leuten dort in Little Rock Zeugnis ab.

21 Und am nächsten Abend kam er zurück in den Gottesdienst, und er stand auf, er sagte: „Sag mal, Bruder Branham, ich habe dich sagen gehört . . . Ich verstehe das irgendwie nicht ganz.“ Er sagte: „Nun“, sagte er: „als ich dich predigen hörte, war ich mir sicher, dass du ein Nazarener bist.“ Das war er nämlich. Er sagte: „Ich war mir sicher, dass du ein Nazarener bist.“ Er sagte: „Dann sah ich die ganzen Pfingstler, und ich sagte: ‚Nein, er ist ein Pfingstler.‘ Und jetzt sagst du, du bist ein Baptist.“ Er sagte: „Ich—ich kann das nicht verstehen.“

Ich sagte: „Oh, das ist einfach, Dad.“ Ich sagte: „Ich bin ein Pfingst-Nazarener-Baptist.“

22 Das heißt also . . . Ja. Gott liebt uns alle. Durch Seinen Sohn sind wir alle Söhne und Töchter, indem wir wiedergeboren sind im Königreich.

23 Und so war ich . . . Tatsächlich bin ich . . . Das ist . . . Ich wurde in der Missionarischen Baptistengemeinde eingesetzt und wurde seitdem in keiner anderen Gemeinde mehr eingesetzt. Aber wenn es um die Göttlichen Heilungsgottesdienste

geht, möchte ich, dass sie interevangelikal sind, einfach überkonfessionell für alle. Einfach... Gott fragt niemals in der Reihe, ob du ein Methodist bist oder Baptist oder Katholik oder was du bist, es ist dein Glaube, durch den du geheilt wirst; durch deinen Glauben wirst du geheilt.

²⁴ Und ich möchte aber nicht, dass ihr jetzt denkt, dass das genau genommen eine Lehre der Baptisten ist, wenn ich sage, dass Gaben und Berufungen unwiderruflich sind, dann glaube ich, dass sie der vorherbestimmte Wille Gottes sind.

²⁵ Als ich ein kleiner Junge war... Heute... Diese Dame, die dieses Bild von der kleinen Hütte gemacht hat, in der ich geboren wurde, das war sehr nett. Und als ich geboren wurde, kam dort ein übernatürliches Wesen in den Raum, ungefähr so groß wie eins dieser Lichter *dort*. Es folgte mir alle Tage meines Lebens bis zu dieser Zeit. Ich wusste nicht, was Es war. Ich... Meine Vorfahren waren Katholiken. Ich bin von beiden Seiten irisch, Vater und Mutter; und dafür gibt es Vergebung. Und so, ich—ich—ich habe... Und jemand sagte: „Du bist Ire und auch aus Kentucky, oh my, das macht es wirklich schlimm.“ Und so habe ich... Aber Gott hatte Gnade mit mir, und Er machte aus mir einen Christen durch Seinen Sohn Jesus Christus, und ich bin so glücklich. Und dann, als ich ein Christ wurde...

²⁶ Als ich ein kleiner Junge war, noch bevor ich Christ wurde, kam das zu mir und sprach zu mir und sagte mir Dinge, die geschehen würden. Nun, das hatte mich beinahe zu Tode erschreckt. Ich war darüber sehr nervös und zittrig. Aber es hat... Es sprach als erstes in einem Busch zu mir, genau wie ein Wind, der im Busch wirbelt, und es sagte mir, niemals zu trinken oder zu rauchen oder meinen Leib zu beschmutzen, dass da ein Werk für mich zu tun wäre. Und mein Leben lang habe ich versucht, ein Gentleman zu sein, und ich wurde missverstanden. Und sogar mein Vater sagte, ich wäre eine große Memme, weil ich nicht wie die anderen Branhams trank und—und so weiter. Aber da war Etwas in meinem Herzen, das mich nicht trinken ließ, Es war Christus. Und ich habe eine Vorstellung, ich mag damit nicht richtig liegen, aber ich glaube, dass Gott das für Sein Volk bewahrte, damit sie daraus einen Nutzen ziehen können. Ich könnte mir keine andere Erklärung vorstellen, denn von Natur aus war ich anders. Denn meine ganze Familie trank und so weiter. Genau wie wenn man ein Maiskorn pflanzt, wenn es ein gelbes Maiskorn ist, wird es gelben Mais hervorbringen, seht ihr, aber es sei denn, es findet eine Umwandlung statt, und zu dieser Zeit hat Gott das bewirkt.

²⁷ Und später dann kam es—kam es zu mir und sprach zu mir und sagte mir Dinge, die geschehen würden. Nun, ich hielt mich davon fern. Und nach meiner Bekehrung in meiner eigenen Gemeinde, der Baptistengemeinde, habe ich darüber mit einigen der Predigern gesprochen und so weiter, und sie rieten mir,

mich Davon fernzuhalten, sie sagten: „Lass dich auf keinen Fall darauf ein, es ist verkehrt. Wenn also irgendetwas zu dir kommt“, sagten sie: „wir. . . Diese Tage des—des Übernatürlichen, und das ist auf der anderen Seite.“ Sie sagten: „Wir leben nach dem Wort.“

²⁸ Ich las eines Tages, dass der Buchstabe tötet, aber der Geist gibt Leben. Also habe ich—ich versucht, das fernzuhalten. Ich erkannte es, setzte mich hin und versuchte, es so gut ich konnte zu betrachten, und ich sagte: „Herr, wenn ich verkehrt gewesen bin, vergib mir.“ Und es kam damals in den Raum und kam zu mir, ein Mann, etwa zwei Meter groß, aber von olivfarbener Hautfarbe, dunkles Haar bis zu Seinen Schultern, wog etwa zweihundert Pfund nach menschlichem Gewicht und sagte mir, dass ich auf diese Welt gesetzt wurde, um für kranke Menschen zu beten, wenn ich sie dazu bringen würde zu glauben, und wenn ich aufrichtig in meinem Gebet bin, würde dem Gebet nichts im Wege stehen.

²⁹ Ich befragte den Mann, zum einen, weil ich arm und ungebildet war, und ich sagte: „Die Menschen werden mir nicht glauben.“ Ich sagte: „Ich könnte die Menschen nicht dazu bringen, mir zu glauben.“

³⁰ Und er sagte mir, ich würde für Könige und Monarchen beten und so weiter; ich konnte das kaum glauben. Als ein Junge mit nur einer Grundschulbildung sollte ich für—für Könige und Monarchen beten, das konnte ich kaum glauben. Dennoch wusste ich, dass er mir nie etwas Falsches gesagt hatte, aber er stand nah bei mir. Ich hörte die Stimme und sah die Zeichen.

³¹ Vor ungefähr zwölf Jahren taufte ich meine erste Gruppe nach meiner, einer meiner Erweckungen in Jeffersonville, Indiana, wo ich zu dieser Zeit lebte oder wo mein Zuhause ist, und ich stand am Ufer des Ohio-Flusses, wo . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . sich versammelt hatten. Und während ich taufte, es war zwei Uhr nachmittags, im Juni, und ich taufte den siebzehnten Kandidaten im Wasser am Ohio-Fluss am Fuße der Spring Street, und ich hörte Etwas sprechen, und ich fühlte, wie mich Etwas ergriff. Und ich schaute auf, und als ich das tat, kam dieser Wirbel aus der Herrlichkeit herunter, er kam direkt dorthin, wo ich war.

³² Die Zeitung *Courier Journal* veröffentlichte einen Artikel darüber und sagte: „Ein geheimnisvoller Stern erscheint über einem örtlichen Baptistenpastor, während er im Fluss tauft.“ Sie konnten es nicht erklären. Oh, wahrscheinlich haben bis zu zehntausend Menschen Es gesehen, als Es sich auf mich zu bewegte und dann wieder in den Himmel zurückkehrte, genau dorthin kam, wo ich war und wieder zurückging in den Himmel. Nun, ich. . . Viele haben mich gefragt, was Es bedeutete, und ich sagte: „Ich weiß es nicht.“

33 Aber als dies dann kam und er mir sagte . . . Dieses Mal sah er aus wie ein Mann. Als ich Ihm sagte, dass ich Angst hätte, dass die Menschen mir nicht glauben würden, sagte er, mir würden zwei Zeichen gegeben werden, wie sie dem Propheten Mose gegeben wurden, um zu bestätigen oder mit anderen Worten, um euch Menschen oder allen Menschen klarzumachen, dass ich die Wahrheit sage. Seht ihr? Das ist es.

34 Nun, die Menschen können alles sagen, aber wenn Gott nicht bestätigt, dass das wahr ist, dann ist es nicht wahr; aber wenn Gott bezeugt, dass es die Wahrheit ist, dann würde ich es glauben; wenn Gott es so sagen würde, würde ich es glauben. Nun, ich möchte, dass ihr glaubt, dass es wahr ist.

35 Und er sagte mir, ich würde Krankheiten erkennen, indem ich zuerst die Hand der Person nehme. Wenn ich ehrfürchtig bin und—und weitergehe, würde es zu einer bestimmten Zeit geschehen, dass ich dann in der Lage wäre, die Dinge zu wissen, die die Menschen in ihrer Vergangenheit getan haben, und—und ich in der Lage sein würde, ihnen zu sagen, was vor ihnen liegt.

36 Und während ich das für einen Moment näher betrachtete, bezog Er sich auf die Schriftstellen, die ich oft über Jesus von Nazareth lese, wissend, dass Er missverstanden wurde, und ließ mich wissen, dass ich missverstanden werden würde; und ich werde von vielen missverstanden. Aber ich bin sehr dankbar, dass viele die Botschaft geglaubt haben. Und Jesus wurde missverstanden.

37 Einmal kam jemand zu Ihm, Nathanael ging hin und holte seinen Bruder, genau darauf hat sich dieser Engel bezogen, oder—oder Philippus ging hin und holte Nathanael, als er kam, sagte Jesus: „Siehe, ein wahrer Israelit, in dem kein Falsch ist!“

Er sagte: „Woher kennst Du mich, Rabbi?“

Er sagte: „Bevor Philippus dich rief, als du unter dem Baum warst.“

38 Und beachtet sein Herz. Nun, er hätte sich zurückziehen und sagen können: „Da steckt irgendein Trick dahinter.“ Er hätte niemals den Segen empfangen, den er erhielt. Aber er sagte: „Du bist der Christus, der Sohn Gottes, der König Israels.“ Und er fiel nieder, um Ihn anzubeten, und er gab Gott die Ehre. Sein Herz war bereit, es aufzunehmen, nachdem Jesus Sich ihm gegenüber bestätigt hatte, dass Er das war, was Er beanspruchte zu sein.

39 Dann kam einmal eine Frau am Brunnen zu Ihm, und Er sprach eine Weile mit ihr, um mit ihrem Geist Kontakt aufzunehmen, und Er sprach zu ihr und sagte: „Gehe und hole deinen Mann.“

Sie sagte: „Ich habe keinen.“

Er sagte: „Das hast du richtig gesagt, du hattest fünf, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Ehemann.“

40 Sie sagte: „Ich erkenne, dass Du ein Prophet bist“ und so weiter. Und sie ging hin und sagte ihrem Volk: „Kommt, seht einen Mann, Der mir alles gesagt hat, was ich je getan habe.“ Sie war ein wenig aufgeregt, Er hatte ihr nicht alles gesagt, aber Er wusste, wenn . . . Beachtet das jetzt: Sie wusste, wenn Jesus das wusste, dann wusste Er alle Dinge. Seht ihr? Das stimmt. Er wusste alle Dinge, wenn Er das wusste, Gott konnte es Ihm offenbaren.

41 Nun, wenn ihr darauf achtet, meine lieben christlichen Freunde, Mitbürger des Königreiches Gottes, Jesus bezeugte, während Er auf Erden war, dass Er nichts aus Sich selbst heraus tat, dass Er nur das tat, was der Vater Ihm durch eine Vision auftrug. Ist das wahr? Das stimmt. Seht ihr? Nur das, was der Vater Ihm zeigte. Seht ihr? Er sagte: „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, der Sohn kann nichts aus Sich selbst heraus tun, sondern was Ihm der Vater zeigt, das tut der Sohn.“

42 Habt ihr es beachtet, als Lazarus gestorben war? Jesus, sie riefen nach Ihm, damit Er kommt und für Lazarus betet, Er kam aber nicht, Er ging einfach weiter. Ich frage mich, warum. Er hatte eine Vision, dass Lazarus sterben musste. Als Er dann weiterging, wenn ihr die Schrift genau beachtet, ging Er weiter, sie riefen wieder, Er kam nicht und ging weiter. Nachdem Er dann . . . Nach einer Weile sagte Er: „Unser Freund Lazarus schläft.“ Oder: „Er ist tot“, sagte Er ihnen in klaren Worten. Und so sagte Er: „Aber um euretwillen bin Ich froh, dass Ich nicht dort war, aber Ich gehe hin und wecke ihn.“

43 Nun, gemäß Seinen Worten aus Johannes 5,19 hatte der Vater Ihm bereits gezeigt, was geschehen würde, denn Er sagte: „Der Sohn kann nichts anderes tun, als was der Vater Ihm zeigt.“ Stimmt das? Und beachtet Sein Gebet am Grab. Er sagte: „Nehmt den Stein weg.“ Aber wenn er auferstehen wird, warum dann den Stein wegnehmen? Die Frauen hatten etwas zu tun, seht ihr. Er sagte: „Nehmt den Stein weg.“

44 Und Er sagte: „Vater, Ich danke Dir, dass Du Mich bereits erhört hast. Aber Ich habe es für die gesagt, die hier stehen.“ Nur ein ganz normales Gebet, und immer . . . nur um sie es wissen zu lassen, dann rief Er Lazarus von den—von den Toten hervor.

45 Nun, dasselbe . . . Und wenn unser Meister diese Dinge tat und diese Vorhersagen machte und nur sagte, was der Vater Ihm zeigte, nur . . . Er wusste einmal, wo zwei Esel angebunden waren; Er wusste, wo es einen Obersaal gab, der bereitgemacht werden musste, und ein Mann würde einen Krug tragen.

46 Nun, mir wurde vorgeworfen, ein Spiritist zu sein, und mir wurde vorgeworfen, ein Medium zu sein. Und jemand sagte mir neulich, dass . . . sagte: „Gehörst du zu . . .“

47 Gab es jemals eine Gruppe von Menschen, die einmal in dieser Gemeinde waren, die „ICH BIN“ oder so ähnlich genannt wurden?

Jemand hat mich gefragt, ob *ICH BIN*.“

Ich sagte: „Nein, ER IST, und ich bin Sein Diener.“

Er sagte: „Hast du nicht genau dort oben eine Versammlung, wo früher die ICH BINs waren?“

Ich sagte: „ICH BIN ist immer noch da.“ ICH BIN, das ist unser Herr Jesus, unser—unser Gott, Sein Vater: „ICH BIN DER ICH BIN.“

48 Nun, das wird missverstanden, lieber christlicher Freund, durch die Gnade Gottes bin ich—ich—ich keiner von denen, ich bin—ich bin dein Bruder, ich bin euer Bruder. Und ich bin vielleicht nicht so lautstark und kann nicht wie ein großer, mächtiger Prediger niederreißen, wieder aufbauen und erschüttern, das behaupte ich auch gar nicht. Und meine Schüchternheit, ich kann nichts dafür, das ist die Weise, wie Gott mich gemacht hat, ich—ich muss einfach das sein, was ich bin. Das ist alles. Und genau die Weise, wie Er mich haben möchte, das ist die Weise, wie ich sein muss. Und ich tue nur das, was Er mir sagt. Und zuerst würde mich das verletzen. . .

49 Einmal bei einer Versammlung in Cleveland vor nicht langer Zeit, da kam ein farbiger Mann zu mir und sagte: „Kann ich eine Gebetskarte bekommen, um mir die Zukunft voraussagen zu lassen?“

50 Oh my! Für mich war das. . . Ich—ich bete, dass Gott das dem armen Bruder nicht anlastet, er war betrunken, aber er—er. . . Ich vertraue darauf, dass Gott es nicht tun wird. Denkt daran, ihr könntet den Heiligen Geist damit lästern, seht ihr. Seht ihr?

51 Obwohl, Freunde, Satan hat etwas, das er nachgestaltet oder er ahmt alles nach, was Gott hat, mit allem, was er besitzt, muss er Gott nachahmen. Aber wo es einen—einen falschen gibt, muss es irgendwo einen echten geben, von dem man es ableiten kann, sonst wäre es nicht falsch. Stimmt das? Wenn ihr einen falschen Dollar hättet, nun, es muss irgendwo einen—einen echten Dollar geben, oder wenn nicht, ist das das Original, seht ihr, und es wäre nicht gefälscht.

52 Aber Jesus wurde auch missverstanden. Er wurde gekreuzigt. Sie nannten Ihn Beelzebub; und Beelzebub: ein Wahrsager oder Dämon. Wusstet ihr, dass Beelzebub ein Teufel war? Der Fürst aller Teufel. Und sie sagten, Sein Werk, Seine—Seine Taten, wo Er Dinge voraussagen und Dinge sehen konnte, die geschehen würden und Er die Teufel austrieb, das geschähe durch die Macht von Beelzebub, der der Fürst der Teufel war. Sie wussten, dass Seine Kraft weit über allen Propheten stand, sie wussten, dass Er auf einer höheren Ebene war als jeder der

Propheten, denn Er wusste und verstand und der Vater war mit Ihm und so weiter, wie Er es behauptete, und Gott bestätigte, dass das, was Jesus sagte, die Wahrheit war. Aber die in der äußeren kirchlichen Welt, die in der religiösen Welt waren es, die sagten: „Er ist Beelzebub, er treibt die Teufel aus durch den Fürsten der Teufel.“

⁵³ Aber habt ihr es bemerkt? Als die Teufel Ihm begegneten, sagten sie: „Wir wissen, wer Du bist, Du bist der Sohn Gottes.“ Das stimmt. Und sie mussten Seine Autorität anerkennen.

⁵⁴ Nun: „Wenn sie den Meister des Hauses Beelzebub nennen, wie viel mehr werden sie dann Seine Jünger so nennen?“ Seht ihr, was ich meine?

⁵⁵ Und ich—ich hoffe, dass ich bei niemandem den Eindruck erweckt habe, dass ich hier bin, um etwas Unrechtes zu tun. Ich—ich würde lieber nach Hause gehen und es nicht versuchen, als zu versuchen, ein Betrüger zu sein.

⁵⁶ Jemand war neulich Abend im Gebäude, der ein großes, starkes Gefühl davon hatte, dass ich ein Betrüger wäre. Und so wusste ich es, und ich erzählte meinem Sohn davon. Und heute kam ein Brief von einer Dame an, die das bestätigte, mein Junge schaute nach unten und sagte: „Schau her, Papa. Genau das, was du . . .“

Ich sagte: „Sicher. Ich wusste, dass es kommen würde, siehst du, denn Er hat mir gezeigt, dass es kommen würde.“ Ich sagte: „Er war neulich Abend da.“

⁵⁷ Habt ihr gehört, dass ich ausgesprochen habe: „Ich bin kein Betrüger“, zu dem Mann, der dort hinten saß? Ich wusste, dass er das dachte, dass er mich für einen Schwindler hielt. Nun, wenn ich ein Schwindler bin, dann kommt und beweist, dass ich verkehrt bin, das—das stimmt. Seht ihr?

⁵⁸ Ich—ich—ich bin nichts weiter als ein Diener des—des Herrn, genau wie ihr, die ihr Christen seid. Seht ihr? Und ich kann nichts aus mir selbst heraus tun, nur das, was der Herr mir zeigt, was ich tun kann, ich kann nicht mehr tun, als das, was Er mir zu tun zeigt. Und in diesen Visionen zeigt Er mir Dinge, die geschehen werden, zeigt mir Dinge, die Menschen getan haben.

⁵⁹ In den ersten ungefähr zwei Jahren, oder etwas mehr als zwei Jahren, ungefähr drei Jahren, war die einzige Weise, wie ich es sagen konnte, wenn ich die Hand einer Person hielt und es würde sich ein seltsamer Anblick auf—auf der Hand zeigen. Und vielleicht wusste Gott, dass das ein wenig Verwirrung hervorrufen würde. Darf ich etwas aus meinem Herzen sagen, wenn es in Ordnung ist? Seht ihr? Es gab so viele Menschen, die hinausgingen und danach seltsame Gefühle in ihren Händen hatten, wisst ihr, und sie haben den falschen Eindruck bekommen, dass ihr denkt, ihr heilt Menschen durch irgendein Gefühl, das ihr in eurer Hand habt. Viele kamen

zu mir und sagten: „Bruder Branham, fühle und sieh, ob ich Heilungskraft habe.“

⁶⁰ Nein, ich sage es euch jetzt, das habt ihr nicht. Die einzige Heilungskraft, die es gibt, liegt in Jesus Christus. Das stimmt. Das ist alles. Das ist alles! Das Einzige, was ihr tun könnt, ist, die Menschen darauf hinzuweisen. Und das ist alles, was ich oder jeder andere tun kann, die Menschen auf Jesus Christus hinweisen, Der sie bereits geheilt hat. Als Er auf Golgatha starb, bezahlte Er den höchsten Preis. Er bezahlte . . . Alle Erlösungssegnungen, für die Er auf Golgatha starb, sind bereits vor Gott bezahlt, die Schuld ist vollständig bezahlt und euch wurde von Gott vergeben, ihr wurdet aus dem Pfandhaus herausgeholt. Das stimmt. Das Einzige, was ihr tun müsst, ist, den Glauben an Christus anzunehmen und aus dem Pfandhaus hinauszugehen, das ist alles.

⁶¹ Er ist unser Verwandtschafts-Erlöser. Stimmt das nicht? Gott wurde im Fleisch manifestiert, um unseren Platz einzunehmen, um ein Verwandter für uns zu sein. Wie im Buch Ruth und im zweiten Buch Mose und so weiter gepredigt und gelehrt wird, wie wir zu Verwandten Gottes werden, und Gott kam herab und wohnte in Seinem Sohn, Christus Jesus, wurde unser Verwandter. Und Er war unser Verwandtschafts-Erlöser. Und ein öffentliches Zeugnis musste vor Israel an den Toren abgelegt werden, als Boas seine Schuhe auszog, um zu zeigen, dass er Naomi entschieden erlöst hatte, und indem er Naomi erlöste, bekam er Ruth, die Braut.

⁶² Und Jesus, als Er Israel erlöste, bekam Er die Braut aus den Heiden. Er legte ein öffentliches Zeugnis ab: Er wurde zwischen Himmel und Erde emporgehoben als ein Zeichen, direkt vor den Toren Jerusalems. Und dort wurde der höchste Preis bezahlt, dort wurden wir erlöst. Und unser ganzes Erbe, das verloren war, unsere Gesundheit, unsere Stärke, unsere Errettung, alles, was damals im Fall verloren ging, wurde auf Golgatha erlöst. Da ist es.

⁶³ Und mein Bruder, meine Schwester, es geht nicht darum, wie anmutig ihr beten könnt oder wie viel Buße ihr tun könnt, es ist euer Glaube, zu glauben, dass Er es für euch getan hat, der euch voranbringt. Das stimmt. Jeder Sünder ist heute Abend in den Augen von Jehova-Gott gerettet, aber es wird euch nichts nützen, bis ihr es annimmt und es glaubt und es bekennt, und dann ist Er der Hohepriester eures Bekenntnisses, um es vor Gott in Ordnung zu bringen.

⁶⁴ Und alle Segnungen der Erlösung, wenn ihr erschöpft seid: „Er wurde um unserer Übertretungen willen verwundet, um unserer Missetaten willen zerschlagen: die Strafe für unseren Frieden ist auf Ihm; durch Seine Striemen sind wir geheilt.“ Es ist bereits geschehen, ihr müsst es nur annehmen.

65 Nun, ein Prediger kann das Wort nehmen und es erklären. Ich bin ungebildet, ich weiß nicht allzu viel über das Wort, nur den Plan der Erlösung und Dinge, die Gott mir geoffenbart hat. Es kam durch keine Seminare oder Belehrungen, es kam nur durch Offenbarung des Geistes. Und was ich weiß, weiß ich, weil Gott es mir gegeben hat. Und dann, da ich nicht so viel über das Wort wusste, gab Er mir diese anderen Dinge, die eine Bestätigung für euch sein mögen, dass ich euch die Wahrheit sage.

66 Und Gott weiß von all den... Ich habe vor Millionen gepredigt, aber es hat nie eine Zeit gegeben, in der ich jemals gesagt habe, dass ich irgendetwas damit zu tun hätte. Alle Ehre gebührt Jesus Christus, dem Sohn Gottes, Der euch damals erlöst hat. Und ich kann nur sprechen und sagen, was Er spricht und sagt. Und ich glaube heute Abend, wenn ich heute Abend das Gebäude verlassen und nie wieder zurückkehren würde, glaube ich, dass ihr ein Zeugnis ablegen müsstet, die ihr in den Versammlungen wart, irgendwo im Land oder außerhalb des Landes, die wissen, dass jedes Mal, wenn der Patient, wenn ich mich zu einem Patienten setze, ganz gleich, wer sie sind, wann oder wo...

67 Wie die Dame, die ich neulich hier unten im Park getroffen habe, sie kam gerade durch den Park, sie war aus Illinois gekommen, und sie war sehr krank, und sie kam durch den Park, und sie sagte: „Oh, Bruder Branham“, und sie setzte sich dort hin, und ich setzte mich neben sie. Und dort ging der Heilige Geist zurück (Und sie mag jetzt auch hier sein, ich denke, sie ist es.), und ging zurück und erzählte ihr ihr ganzes Leben, als sie dort im Park saß, seht ihr, und über...

68 Ihr habt es nie erlebt, keiner von euch, wo Es nicht genau gesagt hat, was mit dem Patienten los war, und die Dinge aus ihrem vergangenen Leben, was gewesen ist. Stimmt das? Und das ist... Wie viele wissen, dass das die Wahrheit ist? Hebt jetzt eure Hände als eine—als eine Bestätigung dafür. Seht ihr? Nun, das heilt nicht, das ist nur eine Bestätigung, seht ihr, dass Jesus Christus gegenwärtig ist.

69 Und die letzten beiden Abende, Freunde, wir haben die Menschen einfach dazu gebracht, ihren eigenen Glauben freizusetzen und sie hier durchgebracht, und ich habe einfach versucht, hier zu stehen und die Initiative zu ergreifen, und einfach, wenn die Leute kommen, sich einfach davon zurückzuhalten, zu ihnen zu sprechen, sondern einfach nur für sie beten und sie hier durchzubringen, und Gott hat wunderbare Dinge für uns getan. Und ich bin glücklich und begeistert darüber, weil ich noch mehr Menschen treffen kann. Gewöhnlich beschäftigt man sich mit einem nach dem anderen, einem nach dem anderen, es dauert so lange, um in die...um die angemessene Anzahl von Menschen zu bekommen. Aber jetzt komme ich dahin, dass ich jeden Abend fünfzig drannehmen

kann. Und ich glaube, noch vor der Woche, der nächsten Woche, werde ich hundert oder mehr jeden Abend schaffen. Ich glaube, dass Gott . . .

⁷⁰ Und ich möchte, dass jeder von euch, wenn ihr hier durchkommt, ungeachtet eures Zustandes, ich möchte, dass ihr Jesus als euren persönlichen Heiler annehmt und von hier hinausgeht und glaubt, Zeugnis ablegt, und eure Heilung beansprucht, bevor ihr es fühlt oder irgendetwas anderes.

⁷¹ Nun, die ältere Dame gestern Abend, die blind war, die arme, alte Frau wurde auf die Plattform gebracht, als . . . Natürlich war die Salbung sehr stark anwesend, sie stand ganz vorne in der Reihe. Und ich sagte: „Lasst sie sich hinsetzen“, ich dachte, ich würde in ein paar Augenblicken bei ihr sein. Ich sah, dass sie blind war, gegen Dinge stieß, und—und sie versuchten, sie sitzen zu lassen. Sie kam zu mir, und ich legte meine Hände auf sie und segnete sie. Und als sie weiterging, gerade als der Geist sie umdrehte, zog Er mich herum, da wusste ich, dass es erledigt war, da war sie und empfing ihr Augenlicht. Jemand erzählte mir, dass sie seitdem dort hinten sitzt und liest und so weiter. Wie hat Gott sie gesegnet! Und wie dankbar sind wir!

⁷² Und andere, die taub waren, und einige, die stumm waren, und alle verschiedenen Arten von Krankheiten sind in der Versammlung geheilt worden. Nun, wir erwarten große Dinge. Ich habe gerade zufällig eine kleine Dame gesehen, die hier krank in einem Stuhl sitzt. Nun, Gott sei allen gnädig.

⁷³ Nun, ich möchte jetzt schnell eine Schriftstelle lesen, damit wir mit der Gebetsreihe starten können. Seid ihr bereit, für euch beten zu lassen? Habt ihr von ganzem Herzen geglaubt? Oh, möge Gott euch segnen.

⁷⁴ Fremde in unserer Mitte, ihr habt vielleicht noch nie die—die übernatürliche Unterscheidung von Krankheiten gesehen. Ich weiß nicht, was der Heilige Geist tun wird. Vielleicht wird Er jemanden in der Reihe erfassen, oder jemand fragt mich, was in seinem Leben verkehrt ist oder so etwas; vielleicht kommt jemand, der sündig ist, über die Plattform, dann kann Er mich vielleicht genau dann rufen und es beenden. Gewöhnlich, nachdem sie in der Versammlung gewesen sind und gesehen haben, dass so viele Dinge beim Namen genannt wurden, tun sie normalerweise Buße, bevor sie zur Plattform kommen, und machen sich bereit, weil den Menschen auf der Plattform schon viele schreckliche Dinge gesagt wurden und so weiter. Und ihr seid Zeugen dieser Dinge.

⁷⁵ Nun, ich möchte direkt eine Schriftstelle lesen, damit . . . Meine Worte werden versagen, ich bin ein Mensch, aber *diese* Worte werden nicht versagen; *Das* ist Gottes Wort, Es kann nicht versagen.

⁷⁶ Nun, wie viele hier haben Glauben an Jesus? Lasst mich eure Hände sehen. Oh, wunderbar! In Ordnung. Wie viele glauben, dass Er heute derselbe ist, wie Er es gestern und jeden Tag war? Oh, das ist gut. Ich möchte. . . Nun, das ist euer Glaube. Und ich möchte euch zeigen, was ich euch heute Abend noch zeigen möchte. Der 14. Vers des 2. Kapitels aus Jakobus, und ich werde auch noch bis zum 26. Vers lesen. Hört jetzt gut zu, während wir lesen:

Was hilft es, meine Brüder, wenn jemand sagt, dass er Glauben hat und hat doch keine Werke? Kann der Glaube ihn retten?

Das kann er nicht. Wenn du glaubst, dass Gott dich retten wird, musst du es glauben und es dann bekennen, dass Er es getan hat, bevor es kommt. . . dann wirkt es Gerechtigkeit, seht ihr.

Wenn ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und — und Mangel hat an der täglichen Nahrung,

und jemand von euch würde zu ihnen sagen: Geht hin in Frieden, wärmt und sättigt euch; aber ihr gebt ihnen . . . nicht das, was der Leib nötig hat; was würde das helfen?

So ist es auch mit dem Glauben, wenn er keine Werke hat, so ist er in sich selber tot.

Da wird dann einer sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke; zeige mir deinen Glauben ohne deine Werke, und ich will dir meinen Glauben zeigen aus meinen Werken.

Du glaubst . . . es gibt nur einen Gott; du glaubst wohl; auch die Dämonen glauben es und zittern.

Willst du aber erkennen, oh eitler Mensch, dass der Glaube ohne Werke tot ist?

Was . . . Wurde nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar darbrachte?

Siehst du, dass der Glaube zusammen mit . . . Werken wirksam war, und dass der Glaube durch die Werke vollkommen wurde?

Und so erfüllte sich die Schrift, die spricht: Abraham glaubte Gott, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit angerechnet, und er wurde ein Freund Gottes genannt.

So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerechtfertigt wird und nicht durch den Glauben allein.

Ist nicht ebenso auch die Hure Rahab durch Werke gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und sie auf einem anderen Weg entließ?

Nun, der letzte Vers, hört gut zu:

Denn wie der Leib ohne den Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.

⁷⁷ Nun, wenn ihr Glauben habt, und ihr habt Angst, ihn wirken zu lassen, dann wird er nichts nützen. Warum nicht, warum nicht einfach alles beiseitelegen, was nicht dem Glauben entspricht? Glaubt und handelt gemäß dem, was ihr glaubt, nicht nach dem, was ihr—was ihr fühlt oder was die Sinne bezeugen, sondern was euer Glaube bezeugt. Stimmt das? Ihr habt Glauben an Gott, und dann sollt ihr auch so handeln, als hättet ihr Glauben an Gott.

⁷⁸ Nun, wenn Abraham sagt: „Ich habe Glauben an Gott“, aber Angst hätte, seinen Sohn Isaak zu opfern, dann würde sein Glaube nichts nützen. Paulus rechtfertigte Abraham durch Glauben, Paulus sprach darüber, was Gott in Abraham sah; aber Jakobus rechtfertigte ihn durch Werke, Jakobus sprach darüber, was die Menschen in Abraham sahen. Seht ihr? Gott sieht euren Glauben, die Menschen sehen eure Werke. Und wenn ihr sagt, ihr habt Glauben und fürchtet euch, hervortreten und ihn in die Tat umzusetzen, dann nützt es nichts, es wird euch überhaupt nichts nützen. Ihr müsst es glauben, ihr müsst es annehmen, und ihr müsst danach handeln, nicht wahr?

⁷⁹ Nun, denkt ihr, es war einfach für mich, zu kommen, als dieser Engel zu mir kam, und nichts dergleichen, soweit ich wusste, war seit den Tagen der Apostel jemals geschehen, dass ich nach vorne komme vor Tausenden und manchmal bis zu fünfundzwanzig- und dreißigtausend Menschen in einer einzigen Versammlung, und zu sagen... und so eine Herausforderung zu stellen, wenn da Magazine waren wie *Look*, *Life*, *Time*, *Colliers*, Kritiker, Doktoren und alle Möglichen, die versuchten, einen Fehler darin zu finden? Glaubt ihr, das war einfach? Aber Bruder und Schwester, ich glaube Gott, genau das, was Er mir gesagt hat, und es würde so geschehen.

⁸⁰ Und als ich dort stand und sagte, dass Könige und Monarchen des Landes mich rufen würden, um für sie zu beten, war das... Ich habe es geglaubt, weil Er es mir gesagt hat. Und der größte König der Welt sandte mir Telegramme, um für ihn zu beten, König George von England, und auch verschiedene andere und bekannte Männer aus dem ganzen Land.

⁸¹ Hier, genau hier war ein bekannter Mann, der seit langer Zeit auf Krücken ging, er sitzt hier, der Kongressabgeordnete des Kongresses der Vereinigten Staaten sitzt hier, Mr. Upshaw ist heute hier, er war seit vielen, vielen Jahren verkrüppelt, seit sechshundsechzig Jahren verletzt. Und hier ist er heute Abend ohne seine Krücken, ohne seinen Rollstuhl, ohne irgendetwas, kann ganz normal laufen. Der Heilige Geist ist wahr. Gott tut... Das ist er dort mit erhobenen Händen, falls jemand von euch ihn noch nie gesehen hat, das ist er hier. Wie viele haben gesehen...

haben den Kongressabgeordneten Upshaw noch nie gesehen, den Kongressabgeordneten? Erhebt eure Hände. Nun, er war sechsundsechzig Jahre lang ein Invalide, er war gefallen. Und während ich hier auf der Plattform stand, als ich hinaufging. . . Der Ewige Gott, Der mein Richter ist, weiß, dass ich den Mann nie in meinem Leben gesehen oder gehört habe, ihn nicht kannte. Ich bin ungebildet, wenn ich gebildet gewesen wäre, hätte ich diesen Mann gekannt, wenn ich in Bibliotheken gewesen wäre und Bücher gelesen hätte und. . . Er kandidierte 1926 für das Präsidentenamt, glaube ich. Und er. . . Und er ist ein bekannter Mann aus Georgia, aber ich kannte ihn nicht.

⁸² Und eines Abends ging ich hier auf die Plattform, Mr. Baxter hatte die Plattform gerade verlassen, ich schaute, und es war direkt dort vor mir, und ich sah das Weiße Haus und sah alles darüber, fing an zu sprechen, und ich wusste es nicht, und ich sagte es Mr. Baxter. In wenigen Augenblicken fiel Es, und ich sah, wo der Mann saß, ich sah, dass er es war, sah, wie er sich verletzte, als er noch ein kleiner Junge war. Und er war ein Krüppel gewesen seitdem. . . Und gerade als ich gehen wollte, begann der Geist Gottes herabzukommen, und eine Frau hatte sich aus ihrem Rollstuhl erhoben und einige weitere Dinge waren geschehen, wo der Heilige Geist es ihnen offenbarte, und als ich gehen wollte, lief Mr. Kopp hier, der Bruder Kopp, der Pastor, dorthin, und ich sagte: „Geh und sage dem Kongressabgeordneten, dass Gott ihn geheilt hat. Ich habe gesehen, wie er von hier geht.“

⁸³ Hier hat er. . . Würdest du aufstehen, Kongressabgeordneter, damit die Menschen dich sehen können? Hier ist er, der Kongressabgeordnete der Vereinigten Staaten von Amerika, der sechsundsechzig Jahre lang verkrüppelt war. Lasst uns sagen: „Preis den Herrn.“ Gott segne dich, mein Bruder.

⁸⁴ „Und sie konnten nichts Schlechtes darüber sagen, denn der Mann stand bei ihnen, der vierzig Jahre lang am Tor gelegen hatte“, und dieser Mann hier war sechsundsechzig Jahre lang ein Invalide. Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. . .

⁸⁵ Wie hat Mr. Upshaw. . . ? Ich hatte ihn nie in meinem Leben gesehen, ich wusste nichts über ihn, woher wusste ich, dass er ein Kongressabgeordneter war und wer er war? Aber der Heilige Geist offenbarte es hier auf der Plattform. Seht ihr? Er offenbarte es. Seine. . . Er macht Seine Geheimnisse bekannt. . . Nun, das hat nichts mit mir zu tun. Seht ihr? Ich, es war einfach so, dass ich für diesen Zweck geboren wurde. Seht ihr? Genau wie der Teich und das Wasser von Bethesda, es konnte nicht sagen: „Seht mal, was für ein großartiges Wasser ich bin.“ Denn wenn der Engel aus dem Wasser hinausging, war es einfach nur Wasser. Stimmt das? Das stimmt.

⁸⁶ Nun, ich bin nur euer Bruder, durch die Gnade Gottes, aber wenn der Engel des Herrn sich herabbewegt, dann wird es für euch zur Stimme Gottes. Wenn ich euch vielleicht damit verärgert habe, dass ich das gesagt habe, vergebt mir, aber ich hatte das Gefühl, dass das vielleicht übel genommen wurde, aber ich bin Gottes Stimme für euch. Seht ihr? Ich sage das noch einmal, das kam gerade durch Inspiration, seht ihr, und ich—ich fühlte mich beim ersten Mal schlecht darüber, aber Es wurde wiederholt. Nun seht, ich kann nichts aus mir selbst heraus sagen, aber was Er mir zeigt, das sage ich. Ihr glaubt es und beobachtet, was geschieht. Seht ihr, er hat das getan.

⁸⁷ Nachdem er in großen Versammlungen war... Seht her, Mr. Upshaw hier hat Mr. Freeman predigen gehört. Und Mr. Freeman, oh my, ist wahrscheinlich ein mächtiger Mann in der Schrift. Ich kenne Bruder Freeman nicht, habe nur sein Bild gesehen. Aber ohne Zweifel ist er ein wunderbarer Mann Gottes. Und Oral Roberts, my, er ist... Ich kenne Oral, und Oral ist ein wunderbarer Mann Gottes, ein großartiger Prediger. Und Bruder Ogilvie, ich habe ihn zweimal getroffen, ein wunderbarer Mann. Und Bruder Upshaw saß dort, und diese Männer haben für ihn gebetet. Aber was geschah? Es war einfach genau die richtige Zeit. Und als es dann kam und er die—die Bewegung des Übernatürlichen sah... Seht ihr? Ist das nicht wunderbar? Gott sendet Sein Wort, dann sendet Er etwas, um das zu bestätigen, um es zu bekräftigen, seht ihr. Wir haben also alles davon, und wir sollten dafür dankbar sein, findet ihr nicht auch?

⁸⁸ Nun, er sagte in seinem Zeugnis, er sagte, er glaubte, dass ich... dass das Wort des Herrn durch mich sprach. So legte er seine Krücken und die Dinge beiseite, und er ging weg, normal und gesund. Seht ihr?

⁸⁹ Ich hätte diesem Mann das nicht gesagt, wenn ich nicht zuerst gewusst hätte, dass Gott es mir gesagt hat. Seht ihr? Das stimmt. Und ich werde versuchen, mit jedem so ehrlich zu sein, wie ich es nur kann. Und ich... Wenn da... Jesus sagte: „Was ihr auf Erden bindet, soll auch im Himmel gebunden sein; was ihr auf Erden löst, soll auch im Himmel gelöst sein.“ Nun, wir können das tun, soweit der Vater es zulässt. Nun, möge der Herr Jesus euch segnen.

⁹⁰ Und nun, für einige von euch, die hier fremd sind, wenn der Geist des Herrn, der gegenwärtig ist, wenn Er nichts über die Zuhörerschaft aufdeckt oder sagt, nun, oder—oder heute Abend oder bei irgendjemandem in der Reihe, es—es ist bereits durch diese Menschen bestätigt, dass es wahr ist, denn heute Abend... jeden Tag... Heute habe ich nicht... Ich habe einfach versucht, glücklich zu bleiben und—und zu beten, wisst ihr, und—und umherzugehen und mich zu erfreuen. Wenn ich unter die Salbung komme, verliere ich... Ich verliere im Durchschnitt etwa zwei Pfund pro Tag, wenn—wenn—wenn ich unter dieser

Salbung bin. Ich habe, glaube ich, sechs Pfund oder so verloren, glaube ich, seit ich in diesen Versammlungen bin. So habe ich heute einfach versucht, mich zu entspannen und einfach umherzugehen. Das hat eine Auswirkung auf mich, es nimmt den menschlichen Teil weg, und darum wissen wir, dass man so nicht sehr lange leben könnte. Und jetzt betet ihr, und ich werde beten, und wenn wir dann die Menschen für die Gebetsreihe aufstellen, wird Gott, da bin ich mir sicher, das Gebet erhören und antworten.

Lasst uns unsere Häupter beugen.

⁹¹ Lieber Himmlischer Vater, ich bin heute Abend sehr dankbar, dieses Vorrecht zu haben, zu dieser Gruppe von Christen gezählt zu werden, diese Gruppe von Gottes geretteten Menschen, Söhne und Töchter Gottes, die heute Abend auf ihrem Weg zu dieser großen, glücklichen Region jenseits der Sterne sind, jenseits aller Krankheiten, Schwierigkeiten. Ich bin so dankbar, Herr, dass Du mich durch die Gnade Christi berufen hast, ihr Bruder zu sein. Wie dankbar bin ich!

⁹² Und nun, lieber Vater, bin ich sehr dankbar, dass Du vor den Menschen von Anfang an so ein Zeugnis abgelegt hast und für die Dinge, die Du Deinen armen, ungebildeten Diener hast sagen lassen, die zeigen, dass Du es warst, der gesprochen hat und nicht eine arme, ungelernete Person, dass Du es bewirkt hast, dass große Männer und Könige der Erde . . . Und ich glaube, dass noch mehr kommen werden.

⁹³ Und nun, Vater, ist es mein Vorrecht, heute Abend hier in Kalifornien zu sein, wo überall großartige Gottesdienste stattfinden. Dein Diener, Bruder Freeman, ist dort unten an der Ecke, Du weißt, wo er ist, denn Du bist mit ihm. Und ich bete, dass Du viele dort unten heute Abend heilst. Gewähre das, Herr, für viele dieser armen Menschen, viele unserer farbigen Freunde sind auch dort. Gott, ich bete, dass Du sie segnest und sie heute Abend heilst, möge es ein großartiger Abend sein. Und wir hören dort aus dem Tempel, die . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . wo Deine Dienerin ist, Mrs. McPherson . . . [Leere Stelle auf dem Tonband.] . . . berühre heute Abend jeden einzelnen dieser armen kranken Menschen, die kommen, um befreit zu werden . . . [Leere Stelle auf dem Tonband.] Gewähre es, Herr.

⁹⁴ Und auf der ganzen Welt, gedenke all Deiner Kinder heute Abend, heile sie, Vater. Segne jeden Prediger und jede Deiner Dienerinnen und die, die es versuchen und sich bemühen, um—um etwas für Dich zu tun auf diesem großen Erntefeld. Segne sie alle.

⁹⁵ Und dann, Vater, denke heute Abend an uns hier in dieser kleinen Gruppe heute Abend, wir beten, dass viele geheilt werden, viele gerettet werden, viele von Deiner Gegenwart

überzeugt werden, Herr. Und mögen wir alle, einschließlich Deines Dieners und alle Prediger und wir alle hier heute Abend von der Schwelle dieses Hauses als bessere Christen gehen, als wir es waren, als wir hineinkamen, mit mehr Glauben an Dich und mehr Liebe für Dich, Vater. Gewähre uns diese gütigen Segnungen.

⁹⁶ Und wenn es heute Abend Dein Göttlicher Wille ist, Herr, dass, wenn jemand über die Plattform kommt, der verkrüppelt ist, und es Dein Wille ist, und ich glaube, dass es das ist, ihm sofort Heilung in Form eines spontanen Wunders zu schenken, damit die Menschen dort in der Zuhörerschaft es sehen und mit großem Glauben glauben mögen, ich bete, dass es so sein wird, Herr. Aber wie auch immer, wenn nicht, wenn wir Dich bitten, glauben wir, dass wir empfangen, worum wir bitten. Und Vater, ich bete, dass Du ihnen großen Glauben gibst, dass sie nicht enttäuscht werden, sondern glücklich von hier gehen, voller Freude, jederzeit danach Ausschau halten, jede Minute ihres Lebens versuchen, besser zu wandeln oder zu—zu sehen, oder was auch immer ihr Problem sein mag.

⁹⁷ Und wenn es Dein Göttlicher Wille ist, die Geheimnisse der Herzen von irgendjemandem zu offenbaren, die sie in diesen Zustand gebracht haben, dann sprich zu Deinem demütigen Diener, Herr. Siehe, ich stehe hier und vertraue darauf, dass das Blut Christi mich von allen meinen Sünden reinigen wird, damit ich ein Kanal sein kann, durch den Du heute Abend zu Deinem Volk sprechen kannst. Höre mein Gebet, Vater, während ich es mit der ganzen Aufrichtigkeit meines Herzens bitte, im Namen Deines Sohnes Jesus. Amen.

⁹⁸ Nun, geliebte christliche Freunde, ich möchte, dass ihr alle da draußen mit mir zusammen betet. Ihr alle, viele von euch werden wahrscheinlich nicht in der Gebetsreihe sein, die in der Gebetsreihe sein möchten; ich—ich wünschte, ich—ich könnte es. Während der Glaube sich weiter aufbaut, glaube ich, werden wir es morgen Abend vielleicht mit hundert versuchen, so der Herr will. Und wenn wir es dann mit hundert schaffen können, wenn es nicht zu viel von der Unterscheidung gibt, dann kann ich es schon schaffen, seht ihr. Aber ich... Da—darin, wenn es aufkommt, gibt es einfach so viele Dinge...

⁹⁹ Nun, genau dann, wenn er anfängt, diese Musik zu spielen, fange ich an, zu spüren, wie Es herunterkommt. Da ist Es. Seht ihr?

¹⁰⁰ Sieh her, christlicher Freund, ich weiß nicht, wo sie... eins dieser Bilder ist. Aber ihr habt es alle gesehen, nicht wahr? Die meisten von euch haben das Bild Davon gesehen, es ist dort hinten an dem Tisch. Es ist durch die wissenschaftliche Welt bewiesen worden, durch die besten Prüfer, die Amerika hat, das FBI, dass Es ein Engel Gottes war.

101 Nun, Er ist jetzt hier auf der Plattform. Es ist wahr, lieber Freund, ich weiß nicht, wie ich dich dazu bringen kann, es zu glauben, aber es—es ist wahr. Und wenn ihr nicht auf den Mann schaut, euren Bruder, sondern wenn ihr auf das schaut, worüber ich spreche, den Herrn Jesus und Seinen heilenden Engel auf der Plattform . . .

102 Glaubte ihr, dass Gott Engel der Heilung beauftragt hat? Was war es denn auf der ehernen Schlange? Was war es auf dem Wasser des Teiches von Bethesda, wenn es nicht ein Engel war, der vom Himmel herabkam. Seht ihr? Seht ihr? Ich bin nicht Gottes Gabe, der Engel ist Gottes Gabe; Er kam aus dem Himmel, ich kam von der Erde. Und Er kam vom Himmel herab, um ein irdisches Gefäß zu umhüllen oder zu bekleiden, um zu irdischen Menschen zu sprechen, seht ihr, damit—damit sie . . . ihr an Ihn glauben würdet, nicht an mich, sondern an Ihn, über den ich spreche, und wenn ihr das tut, wird Gott euch heilen.

103 Lasst uns jetzt unsere Gebetsreihe aufrufen. (Welche—welche—welche Nummern oder Buchstaben und Nummern hast du ausgeteilt, Junge? Einundfünfzig bis einhundert. Und was ist das für ein Buchstabe? U. Immer noch bei den U's.) In Ordnung. Einundfünfzig bis einhundert. Lasst uns jetzt sehen, wie viele . . . ? Mal sehen, ist Gebetskarte einundfünfzig hier? Erhebe einfach, erhebe einfach deine Hand, wenn du Gebetskarte einundfünfzig hast. Genau dort, Gebetskarte einundfünfzig? Ist zweiundfünfzig auch hier? In Ordnung. Ist dreiundfünfzig hier? Nun, so—so könnt ihr kommen. Nun, das ist die Weise, sie einfach—um sie aufzurufen. Nun, ich könnte . . .

104 Wenn ihr möchtet, könnten wir diese Menschen hierher bringen, und Gott würde einfach ganz genau sagen, was mit ihnen verkehrt ist, oder ich könnte jemanden aus der Zuhörerschaft aufrufen oder jemanden ohne eine Gebetskarte, die Salbung ist hier, die Salbung des Heiligen Geistes ist jetzt hier gegenwärtig, um zu heilen.

Nun, wie viele . . . ? Nun, ruft . . . Mal sehen, wie viele sollten . . . ? Nun, wir könnten die ganze Gruppe auf einmal aufrufen.

105 Habt jetzt alle Glauben. Nun, denkt daran, wenn ihr kommt, dann kommt direkt hierher, und wenn ihr hier vorbeikommt, dann glaubt ihr, dass ihr geheilt werdet. Und der Rest von euch, setzt euch einfach noch kurz hin. Und die Dame auf der—der Liege, du hast auch eine Gebetskarte, Schwester, nicht wahr? Huh?

106 Einen Moment bitte, mein Sohn hat mir gerade gesagt . . . Nun, die mit den Liegen und Rollstühlen und den Dingen, die in die Gebetsreihe gerufen werden, wenn ihr euch gleich hier unten aufstellt, wenn ich . . . wir eure Nummer aufrufen, dann komme ich zu euch und bete für euch, wir müssen euch nicht einmal zur

Plattform bringen, wenn ihr nicht kommen wollt, oder wenn sie euch hochheben wollen. . .

Ich sehe, dass die kleine Dame hier einen—einen. . . Es sieht aus, als würde sie auf einem Rollstuhl sitzen.

107 Nun, dreiundfünfzig, vierundfünfzig, fünfundfünfzig, sechsundfünfzig, siebenundfünfzig, achtundfünfzig, neunundfünfzig, sechzig. Stellt euch hier entlang auf, genau in—in numerischer Reihenfolge, so wie ihr gerade steht. In Ordnung. In Ordnung, sechzig. Ist das ungefähr. . . ?

108 In Ordnung, einen Moment noch, ich glaube, da ist irgendwo etwas verkehrt. Oh, jemand, der das. . . Das kleine Mädchen, ist sie. . . ? Wartet einen Moment. Braucht ihr jemanden, der sie dorthin trägt? Lasst das kleine Kind einfach dort sitzen. Hast du eine Gebetskarte, Liebling? Du hast das Recht, dass für dich gebetet wird. Nur einen Moment, lasst sie dort auf diesem Platz sitzen.

109 Was denkst du darüber, Liebling? Glaubst du, dass dies die Wahrheit ist? Was glaubst du, was dieses seltsame Gefühl ist, das gerade über dich kommt? Das ist der Heilige Geist, nicht wahr? Du glaubst das, nicht wahr, Liebling? Glaubst du, dass Bruder Branham die Wahrheit gesagt hat, dass der Engel Gottes mich gesandt hat, um diese Dinge zu wissen? Glaubst du das? Ich sehe, du bist—du bist verkrüppelt oder so, ich glaube, dir wurde ein Glied amputiert. Stimmt das? Stimmt das? Ja, das ist. . . Ich kenne dich nicht, oder, Liebling?

110 Ein Bruder ging dort hinein und seht, es brach irgendwie die Vision. Nun, einen Moment jetzt, seid jetzt alle noch einmal ehrfürchtig, nur einen Moment.

111 Schau jetzt noch einmal in diese Richtung, Liebling, ich möchte einfach Kontakt aufnehmen. Seht, es gibt viele Menschen da draußen, die versuchen zu glauben, und das ist. . . Nun, ja, uh-huh. Du hast einen. . . du hast. . . Ein Krebs hat das bewirkt, nicht wahr, Liebling? Du nimmst. . . und dein Bein wurde amputiert. Es ist immer noch in deinem System, wirkt immer noch darin. Stimmt das nicht? Ich werde gerade jetzt für dich beten, Liebling.

112 Unser Himmlischer Vater, dieses arme kleine Mädchen, das dort sitzt, ich glaube, Du wirst sie leben lassen, Lieber Gott. Hab Erbarmen mit dem Kind, ein liebliches, kleines Ding. Gewähre ihre Heilung gerade jetzt. Ich erbete diesen Segen im Namen Jesu Christi, des Sohnes Gottes. Amen.

113 Gott segne dich, Liebling. Glaubst du, du wirst jetzt gesund werden? Glaubst du? Nimmst du es jetzt an? Gott segne dich, das ist gut. Du bist es. Das stimmt, Er ist dir begegnet.

[Bruder Billy Paul Branham sagt: „Papa?“—Verf.]

(Um-hum?)

[„All diese Leute da draußen, und es sind nur etwa zwanzig von ihnen gekommen. Sie haben alle U, einundfünfzig bis einhundert, jeder einzelne von ihnen.“]

(Was sagst du?)

[„Ich möchte U, einundfünfzig bis einhundert, und es sind nur etwa zwanzig dort.“]

(Oh. Oh, in Ordnung.)

¹¹⁴ Einundfünfzig bis hundert, stellt euch auf, von einundfünfzig bis einhundert, stellt euch dort drüben auf. Seid alle so ehrfürchtig, wie ihr nur könnt, glaubt von ganzem Herzen.

¹¹⁵ Was war es, mein Herr? [Ein Bruder sagt etwas über die Karte des kleinen Mädchens—Verf.] Oh ja. Das heilt nicht, es ist nur . . . Aber ich glaube von ganzem Herzen . . . Ich konnte nichts sehen, die Menschen bewegten sich so. Ich werde näher an das Mädchen herangehen, bevor . . . Ich glaube, dass ich . . . Was . . . ? Wenn sie geheilt sind, sehe ich ein weißes Licht. Dasselbe Licht geht umher und segnet einfach, Es ist wie ein Segen, ich sehe Es. Und ich glaube, das kleine Mädchen wird gesund werden. Ich glaube, sie ist in Ordnung, Schwester. Seht ihr? Ich glaube, du brauchst dir keine Sorgen zu machen, Liebling, du wirst gesund werden.

¹¹⁶ In Ordnung. Nun, jeder . . . Nun, sie sind irgendwie, vielleicht ein wenig . . . Nun, die Platzanweiser werden dafür sorgen, dass sie irgendwie in numerischer Reihenfolge kommen, denn ich weiß nicht genau, wie diese Dinge sein werden. Ich muss einfach—mich . . . so wie der Herr es führt.

¹¹⁷ Nun, seid jetzt alle andächtig. Nun, wie viele dort hinten in der Gebetsreihe, nun, werden von ganzem Herzen glauben, dass—dass ihr—dass ihr gesund werdet? Glaubt es von ganzem Herzen, dass ihr gesund werdet. Übergebt euch jetzt dem Herrn Jesus und sagt: „Ich nehme jetzt Dich, mein Himmlicher Vater, als meinen Heiler an. Und durch Deine Gnade heute Abend, egal was geschieht, wenn ich durch diese Gebetsreihe komme, nehme ich Deine Segnungen an. Und ich glaube, dass ich gesund werde, wenn mir die Hände aufgelegt werden. Ich werde nie mehr ein negatives Zeugnis haben, ich werde dem Herrn glauben“? Werdet ihr eure Hand heben und sagen: „Ich glaube das, und ich bekenne das jetzt?“ Gott segne euch.

¹¹⁸ Nun, jemand sagte einmal zu mir, nicht zu mir, sondern zu einem anderen Bruder, ein—ein Prediger griff ihn an, er sagte: „Oh, das ist eine Schande! Er sagt den Menschen, dass sie glauben sollen, bevor irgendetwas geschehen ist.“

¹¹⁹ Wie wollt ihr denn geheilt werden, wenn nicht durch Glauben? Abraham glaubte Gott, dass Er ihm ein Kind von Sarah geben würde, und es geschah fünfundzwanzig Jahre lang

nicht, und er wurde die ganze Zeit stärker, weil er glaubte, dass es geschehen würde. Und wir sind die Kinder Abrahams. Stimmt das?

¹²⁰ In Ordnung. Jeder ist jetzt so ehrfürchtig, wie ihr nur sein könnt. Nun, vielleicht ist der Heilige Geist . . . Nur einen Moment. Nun, vielleicht wird Er nur ein—ein wenig Unterscheidung geben, bis ich unter die tiefe Salbung kommen kann, nur für einen Moment, und—und dann . . . damit die Menschen durchkommen können. Und ich glaube, wenn sie durchkommen und einfach glauben, so wie man in den Teich mit Wasser steigt, ist der Engel des Herrn hier auf der Plattform, und Er wird es tun.

Lasst uns jetzt beten.

¹²¹ Vater, Du weißt alle Dinge, ich weiß nichts. Aber wir—wir beten, dass Du jetzt in einer großen Heimsuchung kommst und Dein Volk segnest, und sprich gerade jetzt zu ihnen, Herr, und heile sie. Und mögest Du eine Manifestation geben, dass Du hier bist und bist . . . mit Deinem Diener bist. Gewähre es, Herr. Und möge jeder geheilt werden. In Jesu Christi Namen. Amen. Amen.

In Ordnung, seid jetzt im Gebet. Und wenn ihr bitte . . .

¹²² Nun, bringt den, euren Patienten. Nun, nur noch einen Moment. Nun, ich weiß es nicht ganz genau. Wie geht es dir, meine Dame? Ich habe das hier irgendwie hingestellt, damit die Patienten, die vorbeikommen, weißt du, nun, sie würden—sie würden in der Lage sein zu—zu hören, ich meine, die Menschen da draußen können die Patienten hören, verstehst du, das meine ich. Und du bist hier, damit für dich gebetet wird. Und vielleicht möchtest du ein wenig über dich selbst erfahren, denn ich—ich—ich fühle, dass es etwas gibt, das du wissen möchtest über deinen—deinen Zustand.

¹²³ Du bist nervös, nicht wahr? Extrem nervös. Hast du nicht auch einiges an Gewicht verloren? Ich sehe eine Dame vor mir stehen, die viel schwerer ist als du. Und, sag mal, bist du nicht eine Predigerin des Wortes oder so etwas ähnliches? Lehrst du nicht oder so etwas ähnliches? Ja, das ist es, was ich gedacht habe, dass es so ist. Uh-huh. Glaubst du jetzt? Du bist die ganze Zeit sehr angespannt. Was es ist, du hast dich selbst einer Belastung ausgesetzt; du bist sowieso durch ziemlich viel Stress gegangen. Du hast vor nicht allzu langer Zeit angefangen, dir Sorgen zu machen, und es sah so aus, als ob etwas mit dir geschehen ist, das du dich einfach ganz verkrampft hast. Nun, das ist nichts anderes als der Teufel, der versucht, dich abzuhalten, nun, es ist Satan, der versucht, dich zu verfluchen und dir das in den Weg zu stellen. Und da . . . Du darfst das nicht annehmen, du musst es niederwerfen und—und jetzt glauben. Ist das die Wahrheit? Nun, komm für einen Moment hierher.

124 Oh Vater, ich danke Dir für Deine Gnade und Freundlichkeit, und ich bitte Dich, unsere liebe Schwester gerade jetzt zu heilen.

125 Du Dämon, verlasse die Frau, komm aus ihr heraus, im Namen Jesu Christi, verlasse sie!

126 Nun, schau her, Schwester, nimmst du es jetzt an? In Ordnung. Geh voller Freude und Glück und arbeite im Werk des Herrn.

127 Lasst uns sagen: „Preis dem Herrn“, jetzt. Die Dame—die Dame wird in Ordnung kommen, sie wird in Ordnung kommen.

128 Nun, nur einen Moment. Nun, hier an meiner Seite steht jemand anders. Nun, jeder soll einfach. . .

129 Komm hierher, mein Herr. [Der Bruder sagt: „Mein Herr, was ist mit mir verkehrt?“—Verf.] Mein Herr? [„Mein Herr, was ist mit mir verkehrt?“] Nun gut, wenn du einfach in diese Richtung schaut und mir als Gottes Diener glaubst. . . Nun, wir sind—wir sind einander fremd auf dieser Lebensreise, ich—ich kenne dich nicht, mein Bruder, nicht mehr, als dass du nur dort stehst. Und ich spüre, als du nach vorne kamst, war da ein angenehmer Geist. Und du leidest auch. Das stimmt. Und du—du hast ein Magenleiden, nicht wahr? Ja, mein Herr, das stimmt, du leidest. Ich sehe, wie das Essen vor dir steht und dann wieder weg ist, darum weiß ich das. Sag mal, bist du nicht auch ein Prediger? Du bist auch ein Prediger des Evangeliums. Stimmt das nicht? Ja, mein Herr. Und—und du bist—du bist ein Gläubiger, nicht wahr, Bruder? Und du möchtest geheilt werden, nicht wahr? Komm jetzt für einen Moment hierher, Bruder.

130 Unser Himmlischer Vater, ich lege heute Abend meine Hände auf Deinen Diener, Herr. Und die Bibel hat gesagt, dass wenn sie den Kranken die Hände auflegen, sie gesund werden.

131 Satan, lass diesen Mann los, du versuchst ihn zu binden, im Namen Jesu Christi, verlasse den Mann!

132 Nun, mein Bruder, was dein Magenleiden verursacht hat, war etwas Ähnliches wie bei der Dame, die gerade vorbeigegangen ist, es ist ein nervöser Zustand. Du bist schon eine ganze Weile nervös gewesen, und in letzter Zeit ist es schlimmer als je zuvor. Stimmt das nicht? Ja, mein Herr. Und dann hast du viele Probleme gehabt, die das verursacht haben und so weiter. Nun, geh einfach vorwärts. . . Ich habe dir die Wahrheit gesagt. Stimmt das? Du bist ein Prediger. Hebe deine Hand, wenn das wahr ist. Das—das ist wahr. In Ordnung. Nun, du. . . Ich kann das unmöglich wissen, nur durch Jesus Christus. Stimmt das? Du fühlst jetzt, da du ein—ein Prediger des Evangeliums bist, fühlst du, dass da etwas Seltsames genau hier ist, oder ein Gefühl von—von Liebe, und. . . Stimmt das? Nun, damit die Menschen sehen, dass das stimmt, hebe deine Hand. Ja.

133 Nun, das ist der Engel des Herrn, und dieser Prediger ist ein Zeuge davon, was Er zu ihm gesagt hat. Nun, was ist das anderes als der Geist des Herrn? Gott im Himmel weiß, dass ich nichts über den Mann weiß, nicht mehr als . . . Aber als ich gerade jetzt hier auf der Plattform stand, als er nach vorne kam, fühlte ich einen angenehmen Geist. Ich sagte: „Du bist ein gläubiger Christ.“ Nun, das ist derselbe Geist, der durch unseren Meister zu Nathanael sagte: „Siehe, ein wahrer Israelit, ein Gläubiger, ein Israelit, in dem . . .“

Und er sagte: „Woher kennst Du mich?“

134 Und hier sah ich ihn, sein Problem, seine Dinge und sein Magenleiden und so weiter, was richtig war, er spürt das Zeugnis des Geistes. Ist das derselbe Geist, den der Herr Jesus Christus uns verheißen hat, der in den letzten Tagen hier sein würde?

135 Gott segne dich, mein Bruder. Gehe und du wirst gesund werden. Und Gott segne dich, und sei . . .

Lasst uns sagen: „Preis den Herrn“, alle zusammen, und von ganzem Herzen glauben, dass Gott hier ist, um alle gesund zu machen, die glauben.

136 In Ordnung, komm jetzt, Schwester. Was würdest du sagen, wenn ich dir sagen würde, dass du geheilt wurdest, während du dort auf dem Stuhl gesessen hast? Das bist du, Schwester. Gehe deines Weges und freue dich und sei geheilt. Amen.

137 Nun, damit die Zuhörerschaft versteht, einige der Leute . . . Ich möchte, dass einige von euch ohne Gebetskarten dort draußen in diese Richtung schauen, ich möchte, dass ihr glaubt.

138 Die kleine Schwester, die gerade dort vorbeikam und an Diabetes und dem Zeug litt, sie wird jetzt gesund werden von der Anämie.

139 Nun, habt einfach Glauben. Einen Moment mal, eine Dame schaut mich hier auf einer Liege an. Nun, meine Dame, ich möchte dich kontaktieren, indem ich einfach zu dir spreche. Du hast keine Gebetskarte, und du bist mir fremd, und ich kenne dich nicht, aber du leidest an Arthritis. Stimmt das nicht? Es hat dich auch verkrüppelt. Stimmt das nicht? Und nun, wenn du von ganzem Herzen glaubst, und wenn Gottes Wunder oder die Dinge auf der Plattform zu geschehen beginnen, wenn ich an deiner Stelle wäre, glaube ich, würde ich sagen: „Jesus Christus, ich nehme Dich jetzt an.“ Da ist ein Mann, der hier sitzt und zieht, direkt an der Dame vorbei, die hier in einem Rollstuhl sitzt dass ich nicht sehen kann, was geschieht. Aber ich—ich glaube, wenn du Ihn einfach von ganzem Herzen annimmst, wird Gott dich befreien, und du könntest aufstehen und als gesunde Person aus dem Gebäude gehen. Denke jetzt daran. Du versuchst, Glauben zu haben, nicht wahr? Du versuchst es. Du hast auch ein Verlangen in deinem Herzen, nicht wahr? Ich sehe

einen engen Wandel mit Gott, um näher bei Ihm zu wandeln, ich sehe das über dir, wie sich ein Schatten über dir bewegt.

¹⁴⁰ Jemand anderes hat gerade einen . . . Einen Moment jetzt, der Geist Gottes bewegt sich. Ich glaube, es ist die Dame, die hier sitzt, oder auch der Mann gleich hier, nein, ich glaube, es ist die Dame dort hinten auf dem Stuhl. Da ist etwas verkehrt, Blut, nicht wahr, Schwester? Bist du nicht blutarm oder so- . . . Ja, genau dort. Stimmt das nicht? Stehe bitte auf. Jesus Christus macht dich gesund. Das . . . Amen. Die Dame genau . . . Ja.

¹⁴¹ Da ist noch eine andere direkt hinter ihr. Das stimmt. Stehe auf, meine Dame. Das stimmt. Du wirst das loswerden.

¹⁴² Nun, warte kurz, die Dame, deine Freundin, die dort bei dir sitzt, ein Krebsfall, in Ordnung, steh auf, Schwester. Der Herr Jesus wird dich von diesem Krebs gesund machen, wenn du nur glaubst. Amen.

Jeder ist jetzt so ehrfürchtig, wie ihr jetzt sein könnt. In Ordnung, mein Junge, bring die Dame her.

¹⁴³ Bist du eine Gläubige, Schwester? Glaubst du, dass der Heilige Geist jetzt hier ist? Glaubst du, dass das, was du fühlst, Er ist? Ich—ich segne dich, meine Schwester, für deine Heilung, im Namen Jesu Christi. Geh und sei gesund. Gott segne dich.

Habt jetzt Glauben, jeder glaubt jetzt von ganzem Herzen.

¹⁴⁴ Nun, kleine Schwester, wie fühlst du dich heute Nachmittag? Bist du eine Gläubige? Glaubst du, dass—dass Gott mich gesandt hat, um das für dich zu tun? Glaubst du—glaubst du das wirklich von ganzem Herzen? Du tust es. Was würdest du denken, wenn ich in der Lage wäre, ohne etwas über dich zu wissen, dir zu sagen, was mit dir nicht stimmt? Das wäre wunderbar, nicht wahr? Nun schau, damit du weißt, dass das ganz sicher so ist, du bist schon eine ganze Weile in diesem Zustand, nicht wahr? Das stimmt, von klein auf. Und natürlich haben deine Augen jetzt Astigmatismus, was verursacht, dass deine Augen nicht sehr gut sehen. Das ist eine Sache, die mit dir verkehrt ist, das ist nicht alles. Dann hast du auch. . . Ich sehe, dass—dass du nie zufrieden warst in der Weise, wie du versucht hast, Gott zu dienen, du wolltest immer einen tieferen Wandel mit Gott, denn ich sehe einen Schatten, der deinem Weg folgt. Du leidest auch an einem Herzleiden, (stimmt das nicht?), das dich quält. Stimmt das nicht? Nun, was wenn . . . ? Ist das die Wahrheit? Habe ich dir die Wahrheit gesagt?

¹⁴⁵ Nun, wirst du mein Wort als Gottes Diener annehmen? Wenn das . . . Wenn ich weiß, was in deinem Leben gewesen ist, weiß ich dann, was in deinem Leben sein wird? Möchtest du jetzt vor Gott sagen, dass du Ihn als deinen Heiler annimmst und mit erhobenem Haupt weitergehst und dich freust und Gott preist und so nahe bei Ihm lebst, wie du nur kannst, und eine gesunde

Frau sein wirst? Möchtest du das gerne tun? Dann komm nach vorne.

¹⁴⁶ Unser Himmlischer Vater, ich segne diese junge Dame, nimm alle Dinge weg. Sie drängt hart, Herr, auf dieses Ziel dort zu, versucht, dorthin zu gelangen. Satan ist entschlossen, sie in ein vorzeitiges Grab zu schicken, aber Du bist hier, um sie zu heilen. Ich segne sie, Herr, dass dieses Herzleiden sie verlässt, und sie wird eine—eine gesunde Frau sein. Im Namen Jesu Christi. Amen.

¹⁴⁷ Nun, glaube es. In Ordnung. Du kannst sogar deine Brille abnehmen, Schwester, und von der Plattform gehen und gesund sein. Gott segne dich.

Lasst uns alle gemeinsam sagen: „Preis den Herrn“.

¹⁴⁸ In Ordnung. Nun, es ist ihr Gehör. Ich sehe das jetzt, in deinen. . . Deine Augen sind sehr schlecht, du wirst blind. Und glaubst du, dass Gott dich gesund machen wird? Von ganzem Herzen?

¹⁴⁹ Sieh mal, jemand, der dort steht, wollte mich dort behindern. Ich habe es noch erfasst, bevor es dort hineinkam. Ich sehe, was. . .

¹⁵⁰ Nun, du wirst blind. Und Jesus Christus ist hier, um dir dein Augenlicht zu geben, Mutter. Glaubst du das? Von ganzem Herzen? Nun, Mutter, du bist vielleicht schon ein wenig betagt, aber Gott liebt dich. Wenn ich deine Hand halte, denke ich an meine eigene liebe Mutter, die heute Abend zu Hause für mich betet; das tut sie jeden Abend. Und einer der größten Muttertags-Segen, den du gerade jetzt empfangen könntest außerhalb deiner—deiner Errettung, die du hast, dass du wieder in der Lage wärst, gut zu sehen und dich wieder frei zu bewegen. Wäre das nicht wunderbar? Nun, liebe Mutter, ich—ich weiß, dass du und ich eines Tages vor unserem Herrn Jesus stehen werden. Nun, ich werde Ihn bitten, dich zu heilen, und du glaubst, dass das, was ich über Ihn gesagt habe, die Wahrheit ist. Und ich möchte, dass du jetzt dein Haupt beugst.

¹⁵¹ Mein Vater, während eine liebe Mutter ihren Kopf weinend an meine Schulter lehnt, blind, Satan hat ihr dieses Böse angetan, die Nerven in ihren Augen haben nachgelassen, und sie ist blind geworden. Aber Du bist hier, um ihr Augenlicht wiederzuerstatten, Vater. Sie steht heute Abend hier so demütig und gehorsam, ich denke an Sarah von einst, denke an den blinden Bartimäus an der Pforte, an den Mann, bei dem Du auf die Erde gespuckt und seine Augen gesalbt hast. Und nun, Vater, wenn Du heute Abend hier in einem Leib aus Fleisch unter uns wärst, würde sie laufen und ihren Kopf an Deine Schulter lehnen, Du würdest sie segnen, lieber Vater. Und ich weiß, mein. . . Ich bin ein sehr schlechter Ersatz, aber, Lieber Gott, wenn Du nach Gerechtigkeit suchen würdest, wo würde sie

gefunden werden? Und so, Vater, segne ich sie, dass Du ihr ihr Augenlicht wiedergibst. Im Namen Deines Sohnes Jesus, möge dieser blinde Geist diese betagte Mutter verlassen und möge sie jetzt sehen können. Im Namen Jesu Christi. Amen.

¹⁵² Nun, Mutter, ich möchte, dass du hierher zu mir schaust. Siehst du mich? Siehst du mich gut? Ich möchte, dass du deinen Finger auf meine Nase legst, nur damit du weißt, dass ich. . . Kannst du meine Finger sehen? [Die Schwester sagt: „Ich kann jedenfalls teilweise sehen.“—Verf.] In Ordnung, könntest du jetzt meine Finger sehen? [„Oh, ja.“] Kannst du sie sehen? Wie viele halte ich hoch? [„Einen.“] Nun, wie viele jetzt? [„Zwei.“] Da hast du es, Mutter, du hast dein Augenlicht zurück.

¹⁵³ Was ist geschehen, Satan, ein blinder Geist. . . Nun, die Bibel sagte: „Als der taubstumme Geist. . .“ Nun, der Arzt würde sagen, dass—dass dein Trommelfell nicht mehr funktionierte oder deine Augen nicht mehr funktionieren, die Nerven, weißt du. Aber hör zu, was es ist, das Einzige, was er sagt, ist, dass der Nerv nicht mehr funktioniert. Aber was hat das bewirkt? Da war etwas, das es auf übernatürliche Weise ergriff, es starb nicht in deinem ganzen Körper, es starb nur dort. In Ordnung. Nun, wenn ich ein durchsichtiges Band um meine Hand hätte, das sie so halten würde, würde es die Durchblutung unterbrechen. Verstehst du? Nun gut, keine Salbe, die ich auf die Finger tun würde, könnte helfen, was man machen muss, ist das hier zu lösen, damit die Natur wieder fließen kann. Stimmt das? Nun, die Energie des—des Sehvermögens, des Sehnervs floss nicht mehr in deinen Augen, weil ein übernatürliches Wesen, ein Dämon, ein blinder Geist, deinen Nerv erfasst und ihn festgehalten hat. Verstehst du? Jetzt ist er weg, das ist der Grund, warum du besser sehen kannst.

¹⁵⁴ Du wirst wieder gesund werden. Kannst du jetzt gut sehen, ist es in Ordnung? Siehst du. . . ? Sie sagt, sie sieht jetzt gut. Gott segne dich, meine Mutter. Gehe alleine von der Plattform, freue dich und preise Gott. Lasst uns sagen: „Preis sei Gott.“

¹⁵⁵ Wie geht es dir, Schwester? Komm nach vorne. Du möchtest auch an deinen Augen geheilt werden, nicht wahr. Glaubst du an Gott? Wenn Er diese Frau, die fast völlig blind war, heilen konnte, und auch die gestern Abend, die völlig blind war, kann Er dir dein Augenlicht wiedergeben, Schwester? Nun, ich möchte, dass du glaubst, dass Das, was jetzt nahe bei dir ist, dich segnen wird. Nun, wenn du von ganzem Herzen glaubst, dass Gott es tun wird, wird Er direkt in dich hineinfließen und dich heilen und dich segnen und dich davon frei machen. Deine Augen werden—werden schlecht, sie werden immer schlechter. Ist das nicht so? Dieselbe Sache, es ist eine Macht des Teufels, Schwester, die es absperrt. . . Die Ärzte können nichts mehr dagegen tun, denn siehst du, es ist—es ist vorbei, er hat es sogar gesagt. Nun, wenn

das . . . Es unterbricht einfach den Nerv dort, den Sehnerv, die Energie fließt nicht mehr durch ihn hindurch.

¹⁵⁶ Nun, der Nerv ist nicht in deiner Hand unterbrochen oder—oder nirgendwo sonst, es ist in deinem Auge; wenn es in deinen Ohren wäre, dann könntest du nicht hören. Nun, der Arzt würde sagen, der Nerv ist tot, denn er arbeitet nur an den fünf Sinnen. Aber Jesus sagte: „Als der taube Geist aus dem Mann ausfuhr“, der taube Geist. „Als der blinde Geist den Mann verließ.“ Siehst du? Er . . . Es ist ein Geist, übernatürlich.

¹⁵⁷ Nun, glaubst du, dass gemäß der Autorität des Wortes Gottes, dass ich hierher gesandt wurde, um ein Gebet des Glaubens für dich zu beten, das diesen Geist aus dir austreibt und du gesund wirst? Komm nach vorne, meine Schwester.

¹⁵⁸ Oh Gott, bedenke, mit einem Blindenstock in ihrer Hand auf der Straße. Dies ist die Stunde. O Gott, ich habe dort eine Vision gesehen, dass sie sie abgewiesen haben und nichts getan werden kann, aber Du kannst sie heilen.

¹⁵⁹ Satan, verlasse die Frau, du blinder Geist, komm aus ihr heraus im Namen Jesu Christi! Amen.

¹⁶⁰ Glaubst du jetzt? Nun, nimm deine Brille ab und geh weiter. Um-hum.

Dort geht sie ohne ihre Brille. Und sie war . . . In Ordnung. Kommt jetzt alle nach vorne; glaubt alle von ganzem Herzen.

¹⁶¹ Wie geht es dir, Schwester? Ich sehe, dass du auch eine Brille trägst. Ja, meine Dame. Nun, wir werden . . . Nun, ich möchte, dass—dass du mich ansiehst. Nun, wir sind einander fremd, nicht wahr, Schwester? Ich versuche nicht . . . nur genug, bis ich sehen kann, was mit dir verkehrt ist, und dann werden wir direkt weitermachen. Nun, ich möchte zu—zu—zu dir sprechen, nur so lange, um Kontakt aufzunehmen. Nein, aber es sind nicht deine Augen, für die du hier bist. Du hast Arthritis, nicht wahr? Stimmt das nicht? In Ordnung. Ich möchte, dass du für einen Moment hierher kommst.

¹⁶² Unser Himmlischer Vater, Satan hat unsere Schwester gebunden, aber Du bist hier, um sie zu befreien.

¹⁶³ Lass sie los, Satan, im Namen Jesu Christi, komm aus der Frau heraus!

¹⁶⁴ Nun, wirst du mir als Gottes Diener gehorchen? Erhebe deine Hände im Namen des Herrn Jesus, stampfe so mit den Füßen auf und ab. Die Arthritis ist weg, du bist . . . Amen. Nun, hier . . . ? . . .

¹⁶⁵ Sie ist nicht mehr steif durch Arthritis, Gott hat sie davon geheilt. Nicht nur das, sondern auch ihre Augen sind geheilt, sie hatte Astigmatismus, es ist weg, der graue Star hinter dem Auge. Seid jetzt alle ehrfürchtig und glaubt von ganzem Herzen. Habt Glauben an Gott, und Gott wird es geschehen lassen.

¹⁶⁶ In Ordnung, bring die Dame jetzt her. In Ordnung. Wie geht es dir, Schwester? Ich—ich sehe, dass du eine—eine Zeitung hier liest, es war das Zeugnis des Kongressabgeordneten darin. Das war wunderbar, nicht wahr, Mutter? Es ist sehr gut. Ja, meine Dame. Bei dir sind mehrere Dinge verkehrt. Stimmt das nicht? Ein Nierenleiden plagt dich schon seit einiger Zeit, eine altes Frauenleiden und so weiter. Und dann hast du auch Arthritis, nicht wahr, Schwester? Ich sehe, wie du versuchst, morgens aus dem Bett zu kommen, du wirst über Nacht steif. Stimmt das nicht? Das stimmt. Hebe deine Hände. Jesus Christus macht dich gerade jetzt gesund, Schwester. Ja. Tritt mit den Füßen so auf und ab. Stampfe damit auf. . . Hab keine Angst. Bewege deine Füße so auf und ab. Du kannst empfangen. . . Das stimmt, Mutter. Gehe von der Plattform und sage: „Danke, Lieber Jesus“, es ist vorbei.

Lasst uns sagen: „Preis sei Gott.“ Unsere Schwester ist geheilt. Das stimmt. Seid jetzt alle ehrfürchtig, während ihr kommt.

(In Ordnung, nur einen Moment. Lasst mich bitte noch diesen einen nehmen unter der Unterscheidung.)

¹⁶⁷ Das ist es, was du wolltest, dass ich es sage. Du hast dich das gefragt. Nun, sei nicht nervös, siehst du; du bist schon seit einiger Zeit nervös. Nun, das, was du jetzt fühlst, Schwester, Es ist nichts, das dir schadet, Es ist etwas, das dir hilft. Siehst du? Es ist etwas, das dir helfen wird, Es ist der Engel Gottes. Es erschreckt deine—deine Seele, natürlich.

¹⁶⁸ Nun, du bist extrem nervös, nicht wahr? Du hast das gehabt, seit du jetzt die Wechseljahre hinter dir hast; du hattest das eine ganze Weile. Stimmt das nicht? Ganz genau. Dich überkommen starke Müdigkeitsgefühle. Ist das nicht wahr? Und noch etwas, hast du auch Zucker-Diabetes in deinem Blut? Ist das wahr? Das stimmt. In Ordnung, ein Nierenleiden, das dich gequält hat, es ist wund und müde. Am späten Abend setzt du dich auf einen Stuhl, um. . . Stimmt das nicht? Gott segne dich, Mutter. Geh von der Plattform und sei gesund, im Namen des Herrn Jesus.

¹⁶⁹ Lasst uns sagen: „Preis dem Herrn.“ In Ordnung. Jeder sei ehrfürchtig. Nun, nur eine Minute. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . wie über dieser Zuhörerschaft jetzt, es sieht einfach irgendwie milchig aus, wie ein cremiges Aussehen, das ist Gebäude ist. Nun, Es ist der Heilige Geist. Und—und Freunde, Es ist einfach überall über euch. Und ihr könnt geheilt werden, wenn ihr Es nur glaubt. Nun, wenn ich kann, wenn Gott mir hilft, werde ich versuchen, für die Zuhörerschaft zu beten.

¹⁷⁰ Und ich sehe, wir haben einige Menschen hier unten in den Rollstühlen, ich werde herunterkommen und für euch beten. (Nun, lasst mich nicht zu schwach werden, bevor ich zu den Menschen in den Rollstühlen komme.)

171 Nun, nun, Schwester, während du dort auf der Liege liegst, versuche . . . Ich versuche, dich zu sehen, wenn ich es nur kann. Ich weiß nicht, was passiert ist, da sind zwei . . . zwischen hier, siehst du, es hat mich abgeschottet. Nun, versuche von ganzem Herzen zu glauben.

172 Und du dort mit den Krücken, mein Bruder, auf dem Stuhl, habe jetzt Glauben, glaube von ganzem Herzen.

173 Nun, würdet ihr mir alle helfen, für diese Menschen zu beten, während wir beten?

174 Vater, segne unsere liebe Schwester heute Abend, und möge sie jetzt geheilt sein und dieses Gebäude gesund verlassen. Im Namen Jesu Christi. Amen.

175 Komm weg von hier. Du kommst als Nächste dran. Wie geht es dir, kleine Schwester? Oh my, ich . . . Was ist . . . Weißt du, was dein . . . ? Möchtest du, dass ich dir sage, was dein Problem ist? Es ist die Wirbelsäulenverkrümmung. Stimmt das nicht? In Ordnung.

176 Gott, segne dieses arme, kleine Mädchen, und möge sie gesund werden, im Namen Jesu Christi.

Oh! Gott, segne dieses kleine Mädchen, Vater. Ich bete, dass Du sie heilst und sie gesund machst. Im Namen Jesu Christi. Amen.

Glaubst du, sie wird gesund werden?

Komm, Schwester.

Vater, ich bete, dass Du unsere Schwester segnest und sie gesund machst. Im Namen Jesu Christi bitte ich es. Amen.

Gott segne dich, Schwester.

In Ordnung. Komm, meine Dame.

Vater, ich bete, dass Du unsere Schwester segnest und sie gesund machst, während ich sie segne. Im Namen Jesu Christi. Amen.

177 Wie geht es dir, Schwester? Ja. Du—du hast Glauben, nicht wahr? Du glaubst, dass die Arthritis dich bereits verlassen hat, Schwester.

178 In Ordnung. Du auch, Schwester. Gehe, glaube jetzt von ganzem Herzen und empfangе es im Namen des Herrn Jesus Christus.

179 Glaubt alle von ganzem Herzen. In Ordnung.

Glaubst du, es wird ihn verlassen, wenn ich darum bitte?

Im Namen Jesu Christi, möge der kleine Kerl geheilt werden, und die Mutter ebenfalls.

Gehe jetzt weiter, er wird gesund werden, die Beschwerden werden ihn verlassen, er wird in Ordnung sein.

Im Namen Unseres Herrn Jesus Christus bitte ich um die Heilung meiner Schwester, in Jesu Namen.

Gott segne dich, liebe Schwester.

Glaubst du, Schwester, von ganzem Herzen?

Im Namen von Jesus Christus bitte ich, dass sie geheilt wird.

¹⁸⁰ Nun, das . . . Komm, Schwester. Glaubst du Ihm von ganzem Herzen? In Ordnung. Wenn du möchtest, wird Gott dich von dem Herzleiden befreien.

¹⁸¹ Im Namen Jesu Christi bitte ich um ihre Heilung. Amen.

¹⁸² Glaubst du, mein Bruder?

¹⁸³ O Gott, ich segne meinen Bruder für die Heilung seines Leibes. Im Namen Jesu Christi, des Sohnes Gottes. Amen.

¹⁸⁴ Glaubst du jetzt, Bruder, von ganzem Herzen? Etwas ist geschehen. Ich muss dir das sagen, siehst du, denn du—du kannst es nicht loswerden, wenn—wenn ich es dir nicht sage. Und wenn ich es dir sage, nimmst du mich dann an als Gottes Propheten? Du hast etwas, woran du festhältst, das du nicht aufgibst (Stimmt das nicht?), eine Angewohnheit, die du hast, die du aufgeben musst. Ganz genau. Geh. Gott segne dich.

In Ordnung. Wirst du glauben, meine Schwester?

Im Namen Jesu Christi segne ich dich, Schwester, für deine Heilung.

Und gehe und glaube jetzt, und du wirst deine Heilung bekommen.

¹⁸⁵ In Ordnung. Glaubst du, meine Schwester? So viele Dinge: Erschöpfung, vorzeitige Wechseljahre, Arthritis und einfach auch . . . Stimmt das nicht? So schlimm. Gehe und sei geheilt, Schwester, im Namen unseres Herrn Jesus.

In Ordnung. Komm, liebe Schwester.

Himmlischer Vater, segne unsere Schwester und heile sie gerade jetzt. Im Namen Jesu Christi bitte ich es.

In Ordnung. Glaubst du, Schwester?

Im Namen Jesu Christi segne ich dich für deine Heilung.

Gehe, freue dich jetzt und sage: „Danke, Herr Jesus.“

In Ordnung. Glaubst du jetzt, Schwester?

Im Namen Jesu Christi bitte ich Ihn, dich gerade jetzt zu heilen, damit du gesund wirst.

Gehe und sage: „Danke, Herr.“

¹⁸⁶ Nun, Zuhörerschaft, uh, ihr Menschen, ihr—ihr fangt an, Gott zu danken, sobald ihr von hier geht, sagt: „Danke, Herr. Danke, Herr.“ Alle sind ehrfürchtig.

Nun, glaubst du, Schwester?

Im Namen des Herrn Jesus, heile unsere Schwester zu Deiner Ehre. Amen.

¹⁸⁷ In Ordnung. Nun, Schwester, was denkst du darüber? Glaubst du von ganzem Herzen? Nur einen Moment, es ist irgendwie. . . es wird dort geredet, das lenkt mich ein bisschen ab. Schau einen Moment in diese Richtung. Ich sehe etwas Seltsames an dir wirken, das. . . Du bist ein wenig ängstlich, nicht wahr? Du bist. . . Nun, was es ist, ist die Zeit des Lebens, in der du bist, du hast ein Frauenleiden. So, jetzt möchte ich, dass du gehst und geheilt wirst im Namen Jesu Christi. Amen.

In Ordnung. In Ordnung. Glaubst du, Schwester?

Im Namen Jesu Christi bitte ich um deine Heilung. Gewähre es, Herr.

Gehe jetzt und freue dich, sei glücklich.

¹⁸⁸ In Ordnung. Glaubst du, Schwester? Möchtest du so essen wie früher (Stimmt das nicht?) und wieder einen gesunden Magen haben? Gott segne dich. Gehe und tue genau das, was du tun möchtest, Amen, im Namen Jesu Christi.

¹⁸⁹ In Ordnung. Du möchtest das Frauenleiden loswerden, nicht wahr, Schwester, und gesund werden? Gehe vorwärts. Gott segne dich. Amen.

Lasst uns sagen: „Preis dem Herrn.“ (Ich kann kaum. . .)

¹⁹⁰ In Ordnung. Gott segne dich, Bruder. Geh und iss jetzt, was du möchtest, und sei guten Mutes, und Gott wird dich segnen und dich gesund machen.

¹⁹¹ In Ordnung. Komm jetzt. In Ordnung, Bruder. Wenn du von ganzem Herzen glaubst, wirst du gesund werden und dein Augenlicht wird wiederhergestellt werden.

¹⁹² Gott, segne unseren Bruder in Jesu Namen.

¹⁹³ In Ordnung. Gott segne dich, Schwester. Komm jetzt. Du möchtest gesund werden, nicht wahr, dein Herzleiden loswerden?

¹⁹⁴ Im Namen Jesu Christi, möge sie geheilt werden.

(Was ist jetzt damit? Jeder. . . Was sagt ihr? Wollt ihr, dass ich da hineingehe? Sind das alle, oder habt ihr noch ein paar übrig?)

¹⁹⁵ Nun, sie setzen die Menschen in Rollstühle, sie werden sich aufstellen, und ich komme herunter, werde für den Rest von ihnen beten. Und macht direkt weiter mit dem Loben. Lasst uns die anderen durch die Reihe bringen. . . ? . . . Er wird die anderen hindurchbringen. In Ordnung, bringt die Dame direkt hierher.

Komm her, liebe Schwester. In Ordnung.

Himmlicher Vater, ich bete, dass Du unsere Schwester segnest und sie gesund machst in Jesu Christi Namen. Amen.

Wie lange ist das schon an deiner Hand. . . ? . . .

196 Komm, Schwester. Möchtest du nicht wieder essen und ganz normal sein, so wie früher? Wie sollte ich wissen, dass es das ist, was dein Problem ist? Nur durch Jesus Christus. Stimmt das? Gehe jetzt, du bist von Gott gesegnet, und du wirst gesund werden, Schwester. Gott segne dich, liebe Schwester. Amen.

197 In Ordnung, meine Schwester. Oh, du leidest unter vielen Dingen, Herzbeschwerden und du hast einen schlimmen nervösen Zustand.

198 O Lieber Gott, ich bete, dass Du unsere Schwester heilst und sie gesund machst, im Namen Jesu Christi. Amen

Ja, deshalb sind deine Nerven . . . ? . . .

199 In Ordnung. Oh my! Lieber Bruder, ich sehe, du bist auf einer Krücke. Was denkst du hierüber? Glaubst du, dass es die Wahrheit ist? Du glaubst es. Nun, ich—ich kann dich nicht heilen, mein Bruder, aber ich werde sehen können, was dein Problem ist, wenn du mir als Gottes Prophet glaubst. Glaubst du das von ganzem Herzen? Tust du es? Das, was du jetzt fühlst, und der Geist dabei, das ist der Engel Gottes.

200 Dein Problem ist den Menschen unbekannt. Du wirst einfach nur sehr schwach, nicht wahr? Du wirst einfach schwach, furchtbar schwach. Und du gehst eine—eine ganz kleine Weile umher, und dann brichst du einfach zusammen und setzt dich hin. Stimmt das? Das stimmt. Wie sollte ich wissen, dass du so etwas machst? Nur durch Visionen, das ist die einzige Weise, wie ich es wissen würde, denn ich kenne dich nicht. Stimmt das? Was es ist, dein Nervensystem ist geschwächt, Bruder, in deiner Wirbelsäule. Nun, komm für einen Moment hierher.

201 O Gott, segne diesen Mann, gib ihm Kraft, Du hast gesagt: „Wer schwach ist, der sage: ‚Ich bin stark.‘“ Gewähre es, Herr, während ich ihn segne. Im Namen Jesu Christi. Amen.

202 Ich möchte, dass du von der Plattform gehst, deine alte Krücke nimmst und sie dort hin wirfst und nach Hause gehst . . . ? . . .

203 In Ordnung. Komm Schwester und sei jetzt geheilt im Namen Jesu Christi von deinem Augenleiden. Amen. Gott segne dich, Schwester.

In Ordnung. Glaubst du, mein Bruder?

Im Namen unseres Herrn Jesus, heile meinen Bruder. Amen.

Gehe und glaube, Bruder.

Glaubst du, Schwester?

Im Namen des Herrn Jesus, heile meine Schwester.

Glaubst du, Schwester?

Im Namen Jesu Christi, empfangе deine Heilung. Amen.

Im Namen Jesu Christi, empfange deine Heilung, meine Schwester.

Gehe und freue dich jetzt.

Glaubst du Ihm, Schwester?

Im Namen Jesu Christi, empfange deine Heilung. Amen.

204 Preis dem Herrn! In Ordnung, lasst uns alle sagen: „Preis dem Herrn.“ Wir wollen einfach unsere Hände erheben und Ihn preisen. In Ordnung. Nun, da ist noch eine Gruppe von Menschen hier unten in den Rollstühlen, bei denen wir noch nicht waren. Nun, ich möchte, dass jeder mit mir betet. Nun, diese Menschen haben keine Gebetskarten, und ich gehe einfach runter, um trotzdem für sie zu beten, denn sie—sie sitzen hier; einige von ihnen, ich denke, ein oder zwei haben Gebetskarten. Und ich möchte mit ihnen beten, ich möchte, dass meine Predigerbrüder sich mir anschließen.

205 Nun, ich kann jedem von ihnen erzählen, wie es passiert ist und alles darüber, aber euch zu heilen, das kann ich nicht. Aber ich möchte euch etwas fragen. Werdet ihr meinen Herrn Jesus als euren Heiler annehmen, wenn ich komme und für euch bete? Einige der Prediger sollen sich hier mit ihnen aufstellen, damit auch sie—sie bei diesem, bei dem Ganzen dabei sein können.

206 Ich möchte, dass die Zuhörer ehrfürchtig sind. Gott könnte genau hier einige mächtige Wunder vollbringen. Nun, nur die Verkrüppelten und die Geplagten, die wirklich verkrüppelt und verdreht sind, so dass sie nicht herauskommen können. Sie sollen einfach dort sitzen. Nun, jeder ist ehrfürchtig. Einige der Prediger sollen genau hier hinten stehen.

207 Christliche Freunde, wie viele werden mit mir beten, während ich hier unten bin und diesen Menschen diene? Wollt ihr von ganzem Herzen mit mir glauben? Wollt ihr ehrfürchtig sein und euer Haupt gebeugt halten und beten? Und wir bitten unseren Herrn Jesus, diese Kranken zu heilen und . . . Was, wenn das eure Lieben wären, die hier sitzen, einige von ihnen wären ganz verdreht und—und verkrüppelt, und einige völlig blind, mit Stöcken in ihren Händen? Ich glaube, unser Herr Jesus wird sie heilen. Nun, jeder soll sich setzen, alle außer den Krüppeln. Nur die Krüppel sind jetzt hier.

[Bruder Hall weist die Versammlung an—Verf.]

208 Nun, für euch, die ihr verkrüppelt seid und ganz verdreht und geplagt, meine Gedanken sind bei euch, wenn ihr mich hier auf der Plattform seht, wie ich Segen über einige der Menschen ausspreche. Es sind einige von ihnen hier gewesen, die ganz verkrüppelt und verdreht waren, sie wurden geheilt; ihr habt davon gehört. Zum Beispiel Mr. Upshaw hier, der sechshundsechzig Jahre lang verkrüppelt war, es gibt nicht einen von euch, der in dem Zustand war, in dem er war,

seit er ein kleiner Junge war, und er versuchte, geheilt zu werden, als er siebzehn Jahre alt war, als sein Rücken zum ersten Mal gebrochen wurde. Er war wie Präsident Roosevelt, unser verstorbener Präsident, bei ihm war es von seiner Hüfte an abwärts gewesen. Ich konnte nur das tun, was Gott mir aufgetragen hatte, eine Vision zu sehen und ihm davon zu erzählen, was geschehen würde.

²⁰⁹ Nicht nur er, sondern auch andere, die hier in Rollstühlen gesessen haben, die heute Abend nicht mehr in Rollstühlen sitzen, die geheilt worden sind, viele von euch wissen das. In Phoenix vorletzte Woche, wie Gott sie aus den Rollstühlen herausholte.

²¹⁰ Während ich hier stehe, beobachte ich euch, ich könnte euch sagen, was euer Problem ist, aber der Grund, warum ich nicht . . . meistens, wenn man zu Menschen in Rollstühlen spricht, sagt jemand: „Nun, jeder könnte dort hinsehen und sagen, dass dieser Mann verkrüppelt ist.“ Das stimmt. Mein Dienst liegt nicht so sehr darin, sondern eine gesunde Person zu sehen und ihnen dann zu sagen, was das Problem ist, seht ihr, eine gesund aussehende Person, und wenn . . . dann seht ihr es.

²¹¹ Und heute Abend, die Zuhörerschaft, für euch Fremde, ich habe versucht, Es so weit wie möglich zurückzuhalten, um meine Kraft zu bewahren, um herunterzukommen und für diese Menschen zu beten. Nun, ich werde euch etwas fragen: Glaubt ihr, dass ich die Wahrheit gesagt habe, ihr Krüppel und so weiter? Ich—ich werde herunterkommen und—und—und Gott bitten, euch zu segnen und für euch zu beten, für jeden Einzelnen, und ich möchte, dass ihr glaubt, dass Gott euch gesund werden lassen wird. Nun, Er mag es gerade jetzt tun. Wenn ihr das fühlt, den Glauben, dass ihr aufstehen werdet, in Ordnung; wenn ihr es nicht tut, nun gut, dann glaubt, dass Er euch heilen wird. Wenn ihr so viel Glauben habt, wird es lange dauern, es hervorzubringen, aber Jesus sagte: „Euch geschehe nach eurem Glauben.“ Aber nun, wenn ihr großen Glauben habt, werdet ihr genau in dem Moment geheilt werden können.

²¹² Ich sehe hier einige Blinde mit Stöcken sitzen, ich möchte, dass ihr glaubt. Und ich möchte, dass die ganze Zuhörerschaft . . . Was wäre, wenn dies dein Vater und deine Mutter oder jemand wäre, der hier sitzt?

²¹³ Lasst uns jetzt aufrichtig sein. Das Einzige, was ich tun kann, ist, für sie zu beten. Nun, wenn sie wissen wollen, was verkehrt ist und was passiert ist, wird Gott das offenbaren, das kann passieren. Aber sie möchten, dass für sie gebetet wird, und sie glauben, wenn ich komme und für sie bete, wird Gott sie gesund machen. Und ich glaube, wenn sie es von ganzem Herzen glauben, wird es gerade jetzt geschehen. Und wenn sie es tun werden. . .

²¹⁴ Und wenn nicht gerade jetzt, dann seid nicht entmutigt, es mag in einer—einer halben Stunde sein, es mag in einer Woche sein, ich weiß es nicht, aber es wird geschehen, wenn ihr es glaubt. „Es geschehe euch gemäß eurem Glauben.“ Wenn das die Schrift ist, sollen die Zuhörer sagen: „Amen.“ Glaubt jetzt von ganzem Herzen.

²¹⁵ Wie oft haben wir sie aus der Irrenanstalt kommen gesehen und in Zwangsjacken und so weiter, und sie sind jetzt zu Hause und normale Menschen, seht ihr, und alle Arten von Gebrechen?

²¹⁶ Nun, die Predigerbrüder werden beten, während ich bete; ich möchte fragen, ob die Zuhörerschaft dasselbe tun wird, wenn ihr eure Häupter beugt. Bruder Hall, bleibe hier am Mikrofon. Und mein Junge, wenn du mit mir in die Reihe gehen würdest.

²¹⁷ Ich möchte, dass Gott meinen Jungen ruft, um für die Kranken zu beten. Und ich möchte zuerst etwas geschehen sehen, um das zu bestätigen, seht ihr. Ich möchte, dass er bei mir ist, wenn dies geschieht. In Ordnung.

(Du sprichst zur Zuhörerschaft.) [Bruder Hall spricht zur Zuhörerschaft, während Bruder Branham für die Leidenden betet. Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

²¹⁸ Christliche Freunde, für euch, die ihr von ganzem Herzen glaubt, jeder jetzt so ehrfürchtig, wie ihr nur sein könnt, ich glaube, dass Gott jeden Einzelnen von euch für seine Heilung gesegnet hat. Ein Mann hier überprüft seine Augen hier vor und zurück, der blind war. Eine andere Dame streckt ihre Füße hier aus dem Rollstuhl heraus, eine farbige Dame, sie wird in ein paar Minuten dort herauskommen. Hier ist eine andere Dame, die aufgestanden ist. In Ordnung. Nun, jeder ist ehrfürchtig. Der Heilige Geist hat . . . Die Menschen sind gesegnet, ich glaube von ganzem Herzen.

²¹⁹ Nun, ich möchte, dass die Zuhörerschaft aufsteht, jeder im Gebäude. Predigerfreunde, ich möchte, dass ihr jetzt nach vorne geht und eure Hände auf die—auf die Geplagten legt, meine Predigerbrüder hier, geht nach vorne und legt ihnen die Hände auf, damit ihr ihnen helfen könnt, ihnen in ihrem Glauben zu helfen, aus den Rollstühlen aufzustehen und geheilt zu werden. Nun, ich möchte, dass jeder so seine Hände zu Gott erhebt, während wir beten.

²²⁰ Nun, meine Dame, die farbige Dame hier, ich möchte, dass du dich von dort erhebst. Und diese Dame hier und dort drüben, ich möchte, dass ihr jetzt von ganzem Herzen glaubt.

Alle Christen beten.

²²¹ Nun, Vater, wir haben diese Menschen in Deinem Namen gesegnet, wir wissen diese eine Sache, dass Du verheißt hast: „Was immer ihr begehrt, wenn ihr betet, dann glaubt, dass ihr es empfangen werdet.“ Wenn Du diese arme Frau, die dort auf

dieser Liege angebunden und verdreht war, von dieser Liege befreien könntest, dann kannst Du jeden Einzelnen von ihnen nehmen, Herr. Gewähre gerade jetzt, dass sie geheilt und gesund gemacht werden können. Höre das Gebet Deines demütigen Dieners, Vater. Nun, gewähre es, Herr.

²²² Satan, du, der du diese Menschen gebunden hast, für sie wurde jetzt gebetet, Gottes Segen wurde über ihnen ausgesprochen, du bist ein Verlierer.

²²³ Im Namen Jesu Christi, erhebe dich von dort! Hier kommt eine Dame, gelähmt, aus dem Stuhl, sie richtet sich auf und steht auf. Schaut her, sie kommt aus dem Rollstuhl, geht ohne. . . Preis dem Herrn! Hier erhebt sich eine weitere, eine weitere Dame, gelähmt in einem Rollstuhl, steht auf und lobt Gott. Lasst uns unsere Hände erheben und Gott überall preisen. Das stimmt. Erhebt euch dort drüben. Im Namen des Herrn Jesus, steht auf! Kleiner Junge, strecke deine Hand aus und werde gesund. Rollstühle werden zurückgeschoben. Menschen fallen in die Rollstühle und haben eine herrliche. . .Halleluja! Preis sei Gott! 

51-0505 Mein Auftrag
Calvary Tempel
Los Angeles, Kalifornien USA

GERMAN

©2026 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org